

Geschäftsbericht 2018

Kennzahlen

		2018	2017
Abgegrenzte Prämien (Eigenbehalt)	TEUR	168.962	172.226
davon Lebensversicherung	TEUR	150.496	154.233
aus Einmalprämien	TEUR	13.792	16.070
aus laufenden Prämienzahlungen	TEUR	136.704	138.163
davon Unfallversicherung	TEUR	18.466	17.994
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Eigenbehalt)	TEUR	160.498	166.986
Finanzergebnis	TEUR	60.779	72.323
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	3.595	5.671
Schadensatz (Gesamtrechnung)			
Lebensversicherung ¹⁾		104,4 %	123,3 %
Unfallversicherung ²⁾		44,7 %	47,5 %
Kapitalanlagen gesamt	TEUR	1.870.260	1.871.413
Versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. fonds- und indexgebundener Rückstellungen)	TEUR	1.807.111	1.800.932
Bedeckungsquote nach Solvency II		230,7 %	247,1 % ³⁾
Vertragsbestand		373.713	384.401
Personalstand (durchschnittlich)		608	650
davon Innendienst		254	244
davon Außendienst		354	406

¹⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung zu Abgegrenzten Prämien

²⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle zu Abgegrenzten Prämien

³⁾ Wert zum 31.12.2017 (Jahresmeldung)

⁴⁾ Wert gemäß Jahresmeldung zum 31.12.2018

Geschäftsbericht 2018

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	5
Lagebericht	8
Bilanz zum 31. Dezember 2018	30
Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018	32
Anhang	38
I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	42
III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	46
IV. Bebaute Grundstücke	49
V. Die Organe	50
VI. Gewinnbeteiligung	52
VII. Gewinnanteilssätze	59
Bestätigungsvermerke	60
Bericht des Aufsichtsrates	67
Über die ÖBV	70
Geschäftsmäßige Tarife	70
Geschichte	72
Die Identität der ÖBV	74
Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil	75
Highlights aus dem Geschäftsjahr 2018	77
Kennzahlen	vordere Umschlagklappe
ÖBV-Adressen	hintere Umschlagklappe

Vorwort

Vertrauen, Verlässlichkeit, Loyalität und Respekt. Im 123. Jahr unseres Bestehens waren diese Werte für die ÖBV zentral und handlungsleitend.

Viel Vertrauen ist notwendig, da uns Kundinnen und Kunden ihre persönlichen und sensiblen Daten übergeben. Somit hat sich die ÖBV umfassend auf die im Mai 2018 in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vorbereitet, hat Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend informiert und geschult. Gerade für eine Versicherung bringt diese Verordnung bzw. ihre Umsetzung in nationales Recht viele notwendige Veränderungen mit sich. Für uns ist entscheidend, dass der Datenschutz-Gedanke im Vordergrund steht, was wir auch transparent darstellen und kommunizieren.

Verlässlichkeit zeigen wir auch darin, dass wir das Thema Digitalisierung als ein zentrales Thema im Bereich der Kundenorientierung betrachten: Als eines der ersten österreichischen Versicherungsunternehmen haben wir die Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD in einen digitalisierten und maßgeschneiderten Verkaufsprozess übersetzt, der individuell auf Bedürfnisse und persönliche Risiken eingeht. Mit der Entwicklung des elektronischen Antrags haben wir diesen Weg fortgesetzt: Ende 2018 stehen wir kurz davor, ihn für alle AußendienstmitarbeiterInnen freischalten zu können.

In einem volatilen Markt, der vor allem im Bereich der Lebensversicherungen für viele Unternehmen rückläufige Entwicklungen gezeigt hat, freuen wir uns darüber, dass wir mit einem Beitragsvolumen von 173,1 Millionen Euro loyale Kunden haben, die sich umgekehrt auch unserer Loyalität in der Veranlagung ihrer Gelder sicher sein können. Gerade die langfristige Entwicklung in der Lebensversicherung macht das deutlich. Während die gesamte Branche im Vergleich zum Jahr 2010 einen Rückgang der Beitragseinnahmen um etwa 25 % verzeichnete, wuchs die ÖBV im selben Zeitraum um über 2 %.

Respekt haben sich vor allem unsere MitarbeiterInnen und Mitarbeiter verdient. In einem Markt, der von großen Veränderungen und dynamischen Entwicklungen geprägt ist, sind sie nach wie vor unermüdlich für unsere Kundinnen und Kunden im Einsatz. Dafür gebührt ein großes Danke! Offensichtlich werden wir auch von unserem Umfeld respektiert. Das sehen wir daran, dass wir auch 2018 mit dem Recommender Award ausgezeichnet wurden - und zwar zum 5. Mal in Folge. Darüber hinaus sind wir auch 2018 einer der Top Arbeitgeber, wie trend, kununu und statista erhoben haben.

2018 war ein herausforderndes Jahr für die gesamte Branche und auch für uns. Wir haben es gut gemeistert und blicken gestärkt in die Zukunft. Wir bleiben als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Ihr stabiler und unabhängiger Partner.



Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender



Werner Summer
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



© WILKE

Josef Trawöger, Vorstandsvorsitzender (links)

Werner Summer, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter (rechts)

Wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2018

Internationale Entwicklung

Die Weltwirtschaft wuchs nach bisher vorliegenden Zahlen um 3,7 % nach ebenfalls 3,7 % im Jahr 2017. Im Euroraum lag das Wirtschaftswachstum bei 2,1 % (2017: 2,4 %), Deutschland erreichte eine Steigerung des BIP von 1,7 % (2017: 2,2 %) und die Vereinigten Staaten von 2,9 % (2017: 2,2 %) (Quelle: WKÖ, basierend auf Daten der EU-Kommission).

Nach einem verheißungsvollen Beginn hat sich die konjunkturelle Dynamik im Jahr 2018 nach und nach abgeschwächt. Die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen den Ländern haben dabei zugenommen. Während sich das Wachstumstempo der Wirtschaft in den USA, angetrieben durch kräftige Fiskalimpulse, erhöhte, verlangsamte sich die Konjunktur im Euroraum und in Japan. Die hohe Unsicherheit, etwa über die Ausgestaltung des Brexits und über die weitere Entwicklung der handelspolitischen Konflikte, spiegelte sich in einer Verschlechterung der konjunkturelevanten Stimmungsindikatoren wider. Daneben haben der Budgetstreit zwischen der neuen italienischen Regierung und der EU die Stimmung der Unternehmen und der Privathaushalte nachhaltig belastet und zu einer Abschwächung des Investitionswachstums, der Exporte und des privaten Verbrauchs geführt. Von dieser Entwicklung sind mittlerweile die meisten Industrie- und Schwellenländer betroffen.

Entwicklung der Österreichischen Wirtschaft

Die Abschwächung der Konjunktur im Euroraum bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die heimische Konjunkturentwicklung. Nachdem die österreichische Wirtschaft zwischen dem vierten Quartal 2016 und dem ersten Quartal 2018 äußerst kräftig expandierte, nahm seither das Wachstumstempo merklich ab. So betrug laut Trend-Konjunktur-Komponente das Wirtschaftswachstum im zweiten und dritten Quartal nur mehr 0,6 % bzw. 0,4 % nach 0,8 % zu Jahresbeginn. Insgesamt trugen alle Nachfragekomponenten zur immer noch robusten wirtschaftlichen Dynamik im dritten Quartal bei; allerdings verlor die Industriekonjunktur merklich an Schwung.

Die österreichische Wirtschaft wuchs im Jahr 2018 insgesamt um 2,7 % nach 2,6 % im Jahr 2017.

Dank der guten Wirtschaftsentwicklung verbesserte sich die Arbeitslosenquote im Jahr 2018 auf 7,7 % (2017: 8,5 %).

Kapitalmarkt

Die niedrigen Kapitalmarktzinsen unterstützen die konjunkturelle Entwicklung. Die Notenbanken in Europa und Japan führten ihre Niedrigzinspolitik fort. Die EZB beließ den Leitzins in 2018 auf 0,0 %. Das milliardenschwere Anleihekaufprogramm wurde ab Oktober in reduziertem Umfang bis Ende 2018 fortgeführt.

Die US-Notenbank „Fed“ erhöhte dagegen im Jahr 2018 den Leitzins in vier Schritten auf einen Zinskorridor von 2,25 Prozent bis 2,50 Prozent. Die letzte Erhöhung im Dezember 2018 führte zu Enttäuschungen auf den Aktienmärkten; während die US-Börsen vor der Fed-Entscheidung klar im Plus lagen, rutschten sie danach deutlich ins Minus.

Das Jahr 2018 war von stark schwankenden und letztlich weitgehenden negativen Verläufen auf den Aktienmärkten geprägt. Der über die letzten Jahre andauernde Aufwärtstrend wurde 2018 abrupt gestoppt. Die Indizes vieler Börsen verzeichneten dadurch eine negative Performance (ATX: -19,7 %; DAX: -18,3 %; Euro Stoxx 50: -14,8 %; Dow Jones: -6,7 %).

Ausblick

Es wird erwartet, dass sich die internationale Konjunktur im kommenden Jahr eintrüben wird. Das Institut für höhere Studien erwartet allerdings eine durchaus heterogene Entwicklung. Generell wird sich die Konjunktur in den großen Industrieländern abschwächen. In Nordamerika

soll die Hochkonjunktur allmählich zu Ende gehen. Im Euroraum bleibt der Wirtschaftsaufschwung intakt, allerdings verlangsamt sich auch hier das Expansionstempo. In China setzt sich die strukturelle Abkühlung fort. Mit Ausnahme von Brasilien könnte auch in den anderen Schwellenländern die konjunkturelle Entwicklung etwas an Fahrt verlieren.

Die derzeit bekannten politischen Risiken beeinflussen die Konjunktüreinschätzungen für das kommende Jahr. Die Verschärfung des drohenden Handelskrieges zwischen den USA und China fließen dabei ebenso ein wie die zum Zeitpunkt der Prognosen ungeklärte Vorgangsweise betreffend den Austritt von Großbritannien aus der EU.

Die Notenbanken werden die Finanzierungsbedingungen aller Voraussicht nach günstig halten, um der Konjunkturabschwächung zu begegnen. Der Internationale Währungsfonds sagt für das neue Jahr ein Wachstum von 3,7 Prozent voraus, genauso wie die OECD.

Nach Ansicht des WIFO wird es in Österreich zu einer Konjunkturabkühlung auf hohem Niveau kommen. Die internationale Konjunkturabkühlung wird 2019 das Wachstum auf den Auslandsmärkten ein wenig verlangsamen. Dadurch wird das Exportvolumen von 2018 aller Voraussicht nach nicht mehr erreicht werden können. Konjunkturunterstützend wird der private Konsum sein. Die Verringerung der Abgabenbelastung durch den neuen Familienbonus sowie die Senkung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung tragen dazu bei. Das Wachstum der Nettoeallöhne ist daher 2019 höher.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit wird sich verlangsamen; für 2019 wird eine Arbeitslosenquote von 7,3 % erwartet (nach 7,7 % 2018). Die Lohnzuwächse dürften 2019 kräftig ausfallen. Die Inflation soll in Österreich bei 2,0 % liegen und ist damit weiterhin deutlich höher als im Durchschnitt des Euro-Raumes (1,4 %). Alles in allem wird für 2019 und 2020 mit einem Wirtschaftswachstum von jeweils 1,6 % gerechnet (Quelle: WKÖ auf Basis von Statistiken der EU-Kommission und der OECD).

Die Anzeichen, dass die ultra niedrige Zinsphase langsam beendet werden könnte, hatte bereits Auswirkungen auf die Aktienmärkte. Mit weiterhin sehr volatilen Märkten ist allerdings schon aufgrund der politischen Unwägbarkeiten zu rechnen. Von einer echten Zinssteigerung durch die EZB wird derzeit von vielen Analysten nicht ausgegangen. Die Renditen für europäische Rentenpapiere werden sohin weiterhin bescheiden bleiben.

Die Österreichische Versicherungswirtschaft

Nach den vorläufigen Daten des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs konnte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2018 das Prämienvolumen leicht steigern. Die Gesamtprämien des Jahres 2018 erhöhten sich um 1,2 % (2017: Erhöhung der Prämien um 0,4 %). Die Versicherungsleistungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von 14,6 Milliarden EUR auf 13,9 Milliarden EUR.

In der Lebensversicherung verringerten sich die Prämieinnahmen um 3,6 % (2017: Prämienrückgang um 5,0 %). Dies ist überwiegend auf die deutlich geringeren Einmal Erlöse (-14,7 %) zurückzuführen. Auch die laufenden Prämien mussten 2018 wiederum einen Rückgang hinnehmen (-1,7 %; 2017: ebenfalls -1,7 %).

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,6 Milliarden Euro, das entspricht einem Rückgang von 7,6 % (2017: -12,7 %), an die Kundinnen und Kunden der Lebensversicherung ausgezahlt.

In der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs das Prämienvolumen um 3,5 % (2017: Steigerung von 3,3 %); die Leistungen reduzierten sich um 2,5 % (2017: Erhöhung um 8,6 %).

Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, im Jahr 2018

Der Verein betreibt die Vertragsversicherung auf den Gebieten der klassischen Lebensversicherung, der fondsgebundenen Lebensversicherung, der indexgebundenen Lebensversicherung, der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der betrieblichen Kollektivversicherung sowie der Unfallversicherung. Im Jahr 2017 wurde die letzte Tranche der indexgebundenen Lebensversicherung ausbezahlt, sodass sowohl zum Stichtag 31.12.2017 als auch zum Stichtag 31.12.2018 keine Verträge dieser Sparte mehr im Bestand sind.

Der Prämienrückgang in der Lebensversicherung ist vorwiegend auf die deutlich geringeren Einmalumlage zurückzuführen. Die laufenden Prämien verringerten sich 2018 leicht um 1,1 %. In der Unfallversicherung konnte die Steigerung der abgegrenzten Prämien weiter fortgesetzt werden.

Die Überschussbeteiligung der klassischen Lebensversicherung wurde trotz der nach wie vor anhaltenden Niedrigzinsphase auf hohem Niveau gehalten. Die Gesamtverzinsung beträgt derzeit 2,50 % (2017: 2,50 %).

Dies war auf Grund der Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Jahr 2018 besonders herausfordernd. Trotz eines schlechteren Kapitalanlageergebnisses (= Saldo aus Kapitalerträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen) als im Vorjahr (2018: EUR 60,8 Mio.; 2017 EUR 72,3 Mio.) konnte die Gesamtverzinsung beibehalten werden.

Im Fokus unserer Bemühungen stand der Vertrieb des 2017 entwickelten neuen Produktes in der Unfallversicherung. Dieses Produkt ist modular aufgebaut, wodurch die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden individuell abgebildet werden können.

In der Lebensversicherung erfolgten im Jahr 2018 umfassende Vorbereitungsarbeiten für die Entwicklung neuer Produkte. Diese werden – ähnlich wie uns dies bei den neuen Unfallprodukten gelungen ist – die individuellen Bedürfnisse unsere Kundinnen und Kunden noch besser abbilden, denn auch hier ist ein modularer Aufbau vorgesehen. Bei Abschluss des Basisproduktes können weitere individuelle Bausteine ausgewählt werden.

Die im Jahr 2016 implementierte Bestandsverwaltungssoftware machte die eigenständige Entwicklung des neuen Unfallproduktes und der neuen Lebensversicherungsprodukte erst möglich. Die geplanten Weiterentwicklungen und weitere Stabilisierungsmaßnahmen unserer Bestandsverwaltung und der Umsysteme konnten weitgehend abgeschlossen werden.

Im Jahr 2018 wurde intensiv an der Weiterentwicklung der Anbindung des Bestandsverwaltungssystems an unsere Vertriebssoftware gearbeitet. Ziel ist es, eine vollständige elektronische Datenerfassung vor Ort beim Kunden und dadurch einen vollelektronischen Antrags- und Polizierungsprozess zu ermöglichen. Von einer Pilotgruppe konnten bereits Ende 2018 erste wichtige Erkenntnisse und Verbesserungsvorschläge gewonnen werden.

Die umfangreichen Vorbereitungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der EU-Vermittlerrichtlinie „IDD“ (Insurance Distribution Directive) des Jahres 2017 führten zu einer erfolgreichen Umsetzung dieser regulatorischen Anforderung in der ÖBV bereits im März 2018 und damit deutlich vor dem gesetzlichen Inkrafttreten am 1. Oktober 2018. Die EU-Richtlinie „IDD“ betrifft vorwiegend unsere Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, aber auch alle anderen Personen, die im KundenInnenkontakt stehen.

Am 25. Mai 2018 trat die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Auch hier zeigte sich, dass die intensiven Vorbereitungsarbeiten der Schlüssel für die Bewältigung dieser Aufgabe waren. Ein definierter Maßnahmenkatalog unterstützte uns bei der fristgerechten Umsetzung.

Die regulatorischen Anforderungen (Solvency II) wurden auch im aktuellen Geschäftsjahr erfolgreich bewältigt. Die regelmäßig wiederkehrenden zusätzlichen Analyseanforderungen durch die Aufsichtsbehörde werden auch künftig ein hohes Engagement der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Abteilungen erfordern.

Von den im Rahmen des laufenden Strategieprozesses definierten strategischen Maßnahmen konnten bereits 30 abgeschlossen bzw. aufgrund der Übernahme in den Linienbetrieb geschlossen werden.

Corporate Governance

Die zentralen Organe sind Mitgliedervertretung, Aufsichtsrat und Vorstand. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Besetzung der Organe sowie die zentralen Grundlagen des Unternehmens sind in der Satzung geregelt.

Gemäß dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG 2016) und den Bestimmungen aus Solvency II wurden die Governance-Funktionen Compliance, Risikomanagement, Interne Revision und Versicherungsmathematische Funktion eingerichtet.

Zudem wurden alle gesetzlich erforderlichen internen Leitlinien und ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) beschlossen und kommuniziert. Dies gilt auch für die Leitlinien für die Governance-Funktionen und die Leitlinien der weiteren identifizierten Schlüsselfunktionen.

Die wesentlichen Aufgaben der Governance-Funktionen sind für die

- >>> **Compliance-Funktion:** die Unterstützung und Überwachung der Einhaltung geltender Gesetze, regulatorischer Anforderungen und interner Regelwerke, um das Unternehmen vor Compliance-Risiken zu schützen;
- >>> **Risikomanagement-Funktion:** das Aufzeigen, welche Risiken eingegangen werden können, ohne den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden;
- >>> **Interne Revision:** Prüfungen im Hinblick auf die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des Geschäftsbetriebes durchzuführen
- >>> **Versicherungsmathematische Funktion:** die Beurteilung der Angemessenheit und Qualität der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, die Beurteilung der Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie die Prüfung der Rückversicherungsvereinbarungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und deren Angehörigen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Diesbezügliche Einzelbestätigungen der Vorstände, der leitenden Angestellten und der Mitglieder des Aufsichtsrats liegen vor.

Die MitgliedervertreterInnen und die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind im Anhang dargestellt.

Die Zuständigkeiten im Vorstand stellten sich 2018 wie folgt dar:

Vorstand Ressorterteilung

Ressort Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger

Allgemeine Aufgaben:

- >>> Koordination von Angelegenheiten des Aufsichtsrats und der Mitgliedervertretung
- >>> Koordination aufsichtsrechtlicher Angelegenheiten (FMA)
- >>> Koordination von Angelegenheiten von Versicherungs- und Fachverbänden
- >>> Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- >>> Internationale Beziehungen
- >>> ÖBV Selekt Versicherungsagentur Ges.m.b.H.
- >>> Alle Angelegenheiten inkl. Beteiligungsunternehmen, die ressortmäßig nicht zugeteilt sind bis zur entsprechenden Ergänzung der Ressortaufteilung

Fachbereiche:

- >>> Bereich Vertrieb
 - Provisions- und Vermittlermanagement
 - Vertriebssysteme
 - Vertriebsunterstützung
 - Landesdirektionen
 - Betriebliche Altersvorsorge
 - Alternativer Vertrieb
- >>> Bereich Personal & Services
 - HR-Strategie
 - HR-Administration
 - Personalmarketing und -entwicklung
 - Services
 - Küche & Reinigung
- >>> Risikomanagement und Risikomanagement Funktion
- >>> Versicherungsmathematische Funktion
- >>> Compliance und Compliance Funktion
- >>> Interne Revision (ausgelagert)
- >>> Marketing und Unternehmenskommunikation
- >>> Versicherungsmathematik
- >>> Aktuariat
- >>> Assistenz des Vorstandes
- >>> Geldwäscheprävention
- >>> FATCA/GMSG
- >>> Datenschutz

Ressort Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter Werner Summer

Allgemeine Aufgaben:

- >>> Koordination der Wirtschaftsprüfung
- >>> Steuern
- >>> Finanz- und Liquiditätsplanung
- >>> ÖBV Immobilien Ges.m.b.H.
- >>> ÖBV Realitäten Ges.m.b.H.

Fachbereiche:

- >>> Bereich Kundenservice
 - Vertrags- und Leistungsservice
 - Servicecenter
- >>> Bereich Finanzen
 - Rechnungswesen
- >>> Bereich Organisation & IT
 - Betriebsorganisation
 - IT-Steuerung
 - IT Operations & Solutions
 - Digitalisierung
- >>> Asset Management
- >>> Controlling
- >>> Recht (ausgelagert)

Gemeinsame Vorstandszuständigkeiten

Allgemeine Aufgaben:

- >>> Unternehmensstrategie
- >>> Geschäftspolitik
- >>> Risikopolitik und Risikostrategie
- >>> Bilanz und Geschäftsbericht
- >>> Unternehmensplanung
- >>> Beteiligungsmanagement

Stellvertretung

Die Vorstandsmitglieder vertreten einander gegenseitig im Falle ihrer Verhinderung in allen Angelegenheiten.

Lebensversicherung

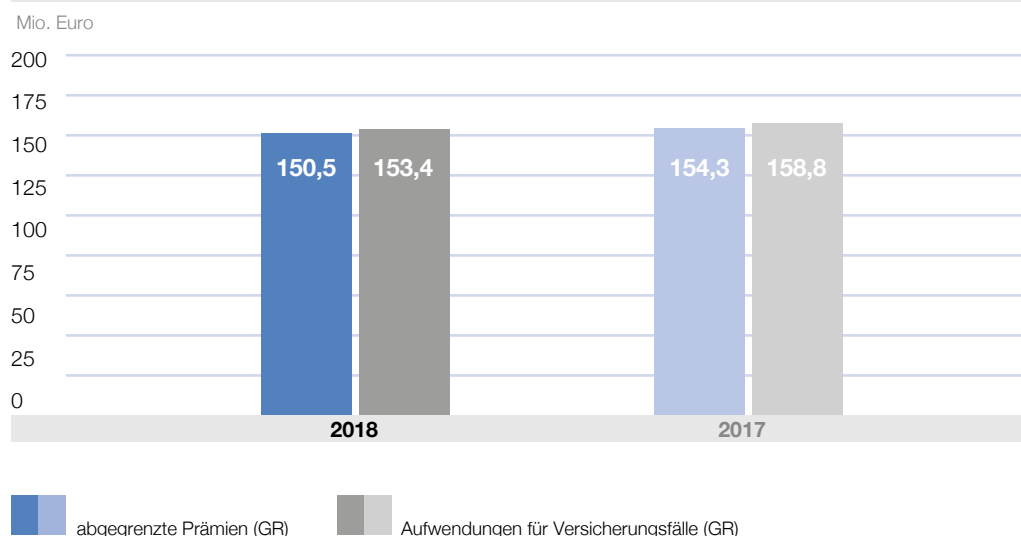
Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Hauptsparte des Vereins sanken im Jahr 2018 um 2,4 % auf EUR 150,5 Mio. (2017: 154,3 Mio.). Dies ist insbesondere auf einen Rückgang bei den Einmalerlägen zurückzuführen. Die laufenden Prämieinnahmen sanken um 1,1 % auf EUR 136,7 Mio. (2017: 138,2 Mio.).

Eine Aufgliederung nach Verträgen mit Einmal- bzw. laufender Prämie, nach Verträgen mit und ohne Gewinnbeteiligung sowie der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung findet sich im Anhang.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) in der Lebensversicherung betrugen EUR 153,4 Mio. (2017: 158,8 Mio.) und sind somit um EUR 5,4 Mio. oder 3,4 % niedriger als der Vergleichswert des Vorjahres. Die Er- und Ablebensfälle, Rückkäufe und Storni erforderten die Bearbeitung von 22.989 (2017: 26.534) Verträgen.

Im Geschäftsjahr verringerte sich insbesondere die Neuproduktion im Bereich der Kapitalversicherung im Vergleich zum Vorjahr.

Prämien- und Leistungsentwicklung Lebensversicherung



Insgesamt sanken die Leistungen an VersicherungsnehmerInnen (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung) von EUR 190,2 Mio. auf

EUR 157,2 Mio.. Sie betragen im Jahr 2018 104,4 % (2017: 123,3 %) der abgegrenzten Prämien und liegen damit 8,0 Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnitt des Unternehmens. Während das Vorjahr durch die außergewöhnlich hohe Zuführung zur Zinszusatzrückstellung belastet war, verringerte sich diese deutlich aufgrund des leichten Anstiegs des Referenzzinssatzes einerseits und des Absinkens des durchschnittlichen Garantiezinses andererseits (2018: EUR 5,2 Mio.; 2017: EUR 11,0 Mio.). Daneben ist der Belastungssatz wesentlich von der Entwicklung der Vermögenswerte der fondsgebundenen Lebensversicherung beeinflusst; während 2018 der Saldo aus nichtrealisierten Gewinnen und Verlusten insgesamt zu einem Verlust von EUR 12,7 Mio. führte, konnte im Vorjahr per Saldo ein Gewinn in Höhe von EUR 9,8 Mio. ausgewiesen werden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind mit EUR 39,7 Mio. im laufenden Jahr um 3,1 % niedriger als im Vorjahr. Von diesem Gesamtbetrag entfallen EUR 26,3 Mio. auf die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (EUR 27,3 Mio. im Jahr 2017).

Am 31. Dezember 2018 waren 275.642 Verträge (2017: 283.499) mit einer Versicherungssumme von EUR 3.266,8 Mio. (2017: EUR 3.319,2 Mio.) im Bestand.

Bestandsentwicklung in der Lebens- versicherung	Kapitalversicherung (inkl. Renten, fonds- bzw. indexgebundene Lebensversicherung, prämiengeförderte Zukunftsvorsorge und Betriebliche Kollektivversicherung)		Risikoversicherung		Insgesamt	
	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*
Stand am 1. Jänner	279.994	3.218.500.539,80	3.505	100.694.640,30	283.499	3.319.195.180,10
Zugänge 2018						
1. Neuproduktion	11.130	158.938.330,20	225	7.126.824,40	11.355	166.065.154,60
2. Änderungen	3.777	42.451.391,10	0	82.742,20	3.777	42.534.133,30
Zugänge gesamt	14.907	201.389.721,30	225	7.209.566,60	15.132	208.599.287,90
Abgänge 2018						
1. Ableben	-1.768	-12.264.065,10	-10	-236.182,00	-1.778	-12.500.247,10
2. Ablauf	-10.973	-98.314.352,10	-691	-8.214.927,30	-11.664	-106.529.279,40
3. Rückkauf	-5.243	-60.871.066,10	-55	-1.785.649,00	-5.298	-62.656.715,10
4. Nichteinlösung und Storni	-667	-8.244.969,40	-31	-2.769.819,50	-698	-11.014.788,90
5. Prämienfreistellungen	0	-19.141.928,80	0	-551.308,50	0	-19.693.237,30
6. Änderungen	-3.551	-48.398.056,00	0	-166.371,80	-3.551	-48.564.427,80
Abgänge gesamt	-22.202	-247.234.437,50	-787	-13.724.258,10	-22.989	-260.958.695,60
Stand am 31. Dezember	272.699	3.172.655.823,60	2.943	94.179.948,80	275.642	3.266.835.772,40

*) Versicherungssumme im Ablebensfall bei Kapital- u. Risikoversicherungen, Versicherungssumme im Erlebensfall bei Erlebensversicherungen, Kapitalwert der Rente bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, Mindesttodesfallsumme bei indexgebundenen Lebensversicherungen, Beitragssumme bei fondsgebundenen Lebensversicherungen bzw. prämiengeförderter Zukunftsvorsorge, keine Versicherungssumme bei liquiden Rentenversicherungen und Betrieblichen Kollektivversicherungen.

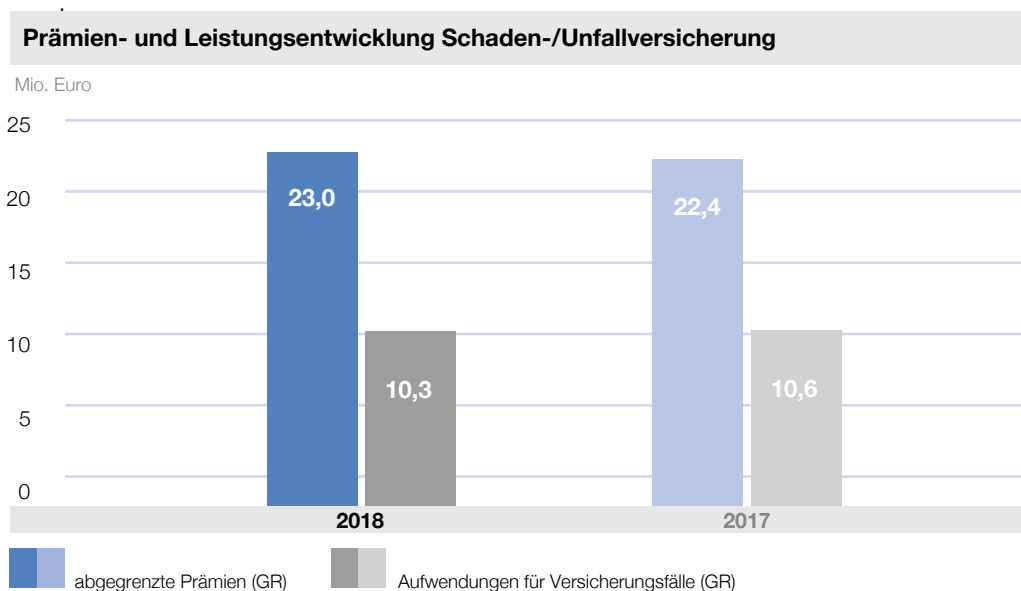
Schaden- und Unfallversicherung

Sowohl die abgegrenzte Eigenbehaltsprämie als auch die verrechnete Prämie verzeichnen eine weiterhin positive Entwicklung. Seit 1.1.2014 hat die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, mit jenen drei Rückversicherern, die bis zum 31.12.2016 Rückversicherungsschutz gewährten, zusätzlich zum Schadenexzedentenvertrag einen Rückversicherungs-Quotenvertrag abgeschlossen. Seit dem 1.1.2017 wird der Rückversicherungsschutz von 9 Rückversicherungsgesellschaften getragen.

Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Unfallversicherung stiegen im Jahr 2018 um 2,7 % auf EUR 23,0 Mio. (2017: 22,4 Mio.). Die abgegebene Rückversicherungsprämie stieg im selben Zeitraum um 2,9 % auf EUR 4,5 Mio. (2017: 4,4 Mio.).

Die Entwicklung der Unfallversicherung verlief in den letzten Jahren hinsichtlich der abgegrenzten Prämien sehr positiv. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind durch leicht geringere Großschäden weniger belastet als dies im Vorjahr der Fall war.

Im Jahr 2018 sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) von EUR 10,6 Mio. auf EUR 10,3 Mio. oder um 3,5 % gesunken. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt sanken im selben Zeitraum auf EUR 7,1 Mio. (2017: EUR 8,2 Mio.) oder um 13,7 %. Der Schadensatz (Gesamtrechnung) betrug 44,7 % (2017: 47,5 %) der abgegrenzten Prämien. 6.737 (2017: 6.778) Versicherungsfälle wurden bearbeitet.



Indirektes Geschäft

Wie in den bisherigen Jahren wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr kein indirektes Geschäft übernommen.

Kapitalanlagen

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen verringerte sich im Jahr 2018 leicht von EUR 1.871,4 Mio. um 0,1 % oder EUR 1,2 Mio. auf EUR 1.870,2 Mio. am 31.12.2018. In der Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes spiegelt sich die Situation auf den Finanzmärkten wider. Dadurch reduzierten sich die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung; daneben waren höhere Abschreibungen auf Kapitalanlagen erforderlich, als dies im Vorjahr der Fall war (2018: EUR 15,3 Mio.; 2017: EUR 8,9 Mio.).

Unsere risikoorientierte Veranlagungsstrategie der letzten Jahre wurde auch im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten machte es herausfordernd, eine ausreichende Rendite zu erwirtschaften. Es zeigte sich, dass die verfolgte Strategie der Verbreiterung der Diversifikation wichtig war, um der Volatilität auf den Kapitalmärkten zu begegnen. Trotzdem war es erforderlich, bei der Bewertung der Aktienfonds, der gemischten Fonds sowie einzelner Rentenfonds zum 31. Dezember 2018 die Bewertungserleichterung des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG in Anspruch zu nehmen.

Die Stillen Reserven verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 14,1 % auf EUR 285,3 Mio.; im gleichen Zeitraum erhöhten sich die Stillen Lasten auf EUR 37,9 Mio. (2017: EUR 9,9 Mio.). Der Rückgang der Stillen Reserven ist zum einen durch den Anstieg der Credit Spreads für Emittenten von

Anleihen und Schuldverschreibungen verursacht, wodurch sich die Stillen Reserven bei den festverzinslichen Vermögenswerten reduzierten. Zum anderen war das Jahr 2018 durch volatile und letztlich fallende Kurse an den diversen Börsen geprägt, wodurch sich die Marktwerte der Aktien verringerten.

Die im Gesamtbestand enthaltenen Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung reduzierten sich im Berichtsjahr um 10,7 % (2017: um 3,6 %) auf EUR 82,1 Mio.. Dies ist insbesondere auf die Börsenkursentwicklungen der zugrundeliegenden Vermögenswerte zurückzuführen.

Grundstücke und Bauten

Der Bilanzwert der Grundstücke und Bauten erhöhte sich leicht von EUR 143,1 Mio. auf EUR 143,7 Mio. Die planmäßigen Abschreibungen wurden durch Aktivierungen insbesondere aufgrund von Dachausbauten überkompensiert. In der Beilage „Vermögensanlagen“ zum Anhang ist eine Auflistung der bebauten Grundstücke dargestellt. Die Zeitwerte stiegen aufgrund der Investitionen auf EUR 314,4 Mio. (2017: 309,3 Mio.).

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die ÖBV Immobilien GmbH, Wien, verwaltet sehr erfolgreich unseren Immobilienbestand. Die ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, hat sich im abgelaufenen Jahr auf dem Gebiet der Sachversicherung am Markt weiter etabliert, das Ergebnis liegt im erwarteten Bereich. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist eine Immobilien Objektgesellschaft. Im Geschäftsjahr erfolgte der Zukauf von zwei Immobilien, womit die Gesellschaft nun sechs Immobilien in ihrem Bestand hält. Der Buchwert erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um EUR 59,1 Mio. auf EUR 95,8 Mio..

Der Wert der Beteiligungen blieb im Jahr 2018 unverändert (2018: EUR 6,3 Mio.; 2017: EUR 6,3 Mio.).

Sonstige Kapitalanlagen

Das gesamte Neu- und Wiederveranlagungsvolumen ohne Bewegungen auf den Bankkonten lag 2018 bei insgesamt rund EUR 239,7 Mio. (2017: EUR 249,6 Mio.). Davon wurden 38,2 % in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (2017: 46,6 %), 34,2 % in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (2017: 43,1 %), 1,7 % in Grundstücke und Bauten (2017: 0,5 %), 24,7 % in Anteile an verbundenen Unternehmen (2017: 8,2 %) und 0,0 % in diverse andere Kapitalanlagen (2017: 0,1 %) veranlagt. Im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung wurden 1,2 % (2017: 1,5 %) investiert. Die Bankguthaben erhöhten sich um 15,4 Mio. (2017: Reduktion um EUR 3,1 Mio.).

Die in den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren enthaltenen Rentenfonds machen 12,2 % (2017: 28,3 %) des gesamten Veranlagungsvolumens aus. Somit wurden 46,6 % (2017: 71,4 %) in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie in Rentenfonds investiert.

Die Veränderung der Vermögensanlagen stellt sich im Detail (gesonderte Betrachtung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen in Millionen Euro	2018	%	2017	%	Veränderung in Mio. Euro	
					Mio. Euro	%
Grundstücke und Bauten	143,7	8,0 %	143,1	8,0 %	0,6	0,4 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	618,5	34,6 %	584,8	32,9 %	33,7	5,8 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	818,6	45,8 %	881,1	49,5 %	-62,5	-7,1 %
Sonstige Ausleihungen und Hypothekendarlehen	102,5	5,7 %	124,6	7,0 %	-22,1	-17,7 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	102,2	5,7 %	43,0	2,4 %	59,2	137,7 %
Polizzendarlehen und Termineinlagen	2,8	0,2 %	3,1	0,2 %	-0,3	-9,7 %
Kapitalanlagen	1.788,2	100,0 %	1.779,5	100,0 %	8,7	0,5 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	82,1		91,9		-9,8	-10,7 %

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 11,5 Mio. oder 16,0 % auf EUR 60,8 Mio..

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen sanken aufgrund der geringeren Gewinnrealisierungen und der geringeren Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen um 16,4 % gegenüber dem Vorjahr und betragen gesamt EUR 79,1 Mio. (2017: EUR 94,6 Mio.). Die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen reduzierten sich auf EUR 48,3 Mio. (2017: EUR 55,5 Mio.). In den Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von EUR 3,9 Mio. (2017: EUR 6,3 Mio.) sind Zuschreibungen in Höhe von EUR 2,7 Mio. (2017: EUR 1,2 Mio.) enthalten, die aus unterlassenen Zuschreibungen aus Jahren vor dem Inkrafttreten des RÄG 2014 stammen und im Vorjahr als passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen wurden.

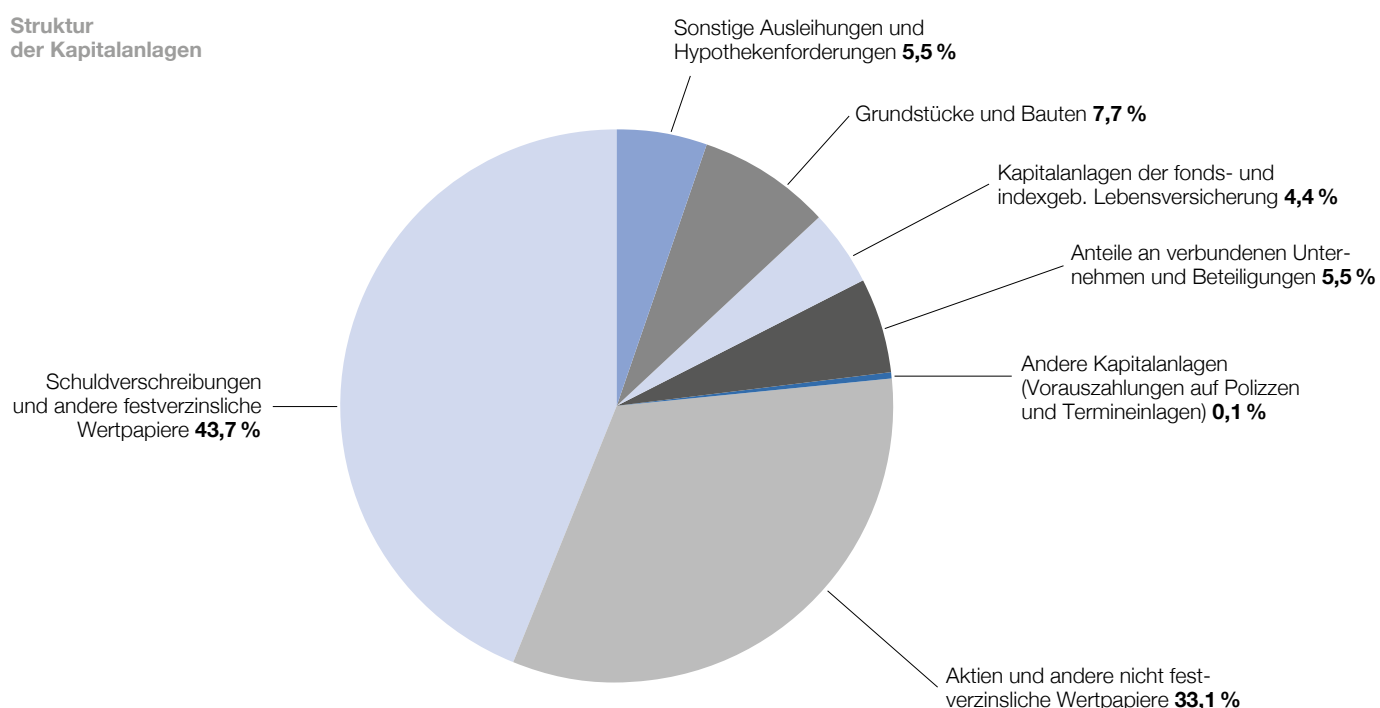
Das niedrige Zinsniveau belastet das Finanzergebnis bei den laufenden Erträgen der Neuanlagen und birgt für die Zukunft ein erhöhtes Risikopotenzial.

Die Rendite der Kapitalanlagen des Gesamtbestandes der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, (laufende Kapitalerträge unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen bei Liegenschaften sowie realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember) entspricht mit 3,3 % (2017: 4,0 %) unseren Erwartungen.

Dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung waren am 31.12.2018 Vermögensanlagen im Ausmaß von EUR 1.778,1 Mio. (2017: EUR 1.761,0 Mio.) gewidmet. Zusammen mit den anteiligen Zinsen erreicht der Deckungsstock einen Wert von EUR 1.796,5 Mio. (2017: EUR 1.783,5 Mio.) - die Erfüllung des Deckungsstockerfordernisses ist damit voll gewährleistet.

Dem Deckungsstock der betrieblichen Kollektivversicherung waren Vermögenswerte in Höhe von EUR 8,3 Mio. (2017: EUR 7,1 Mio.), jenem der fondsgebundenen Lebensversicherung waren Werte (inkl. Bankguthaben) in Höhe von EUR 82,2 Mio. (2017: EUR 92,8 Mio.) gewidmet. Auch hier sind die Deckungsstockerfordernisse mit Vermögenswerten ausreichend bedeckt.

Struktur der Kapitalanlagen



Berichterstattung zu nicht-finanziellen Angelegenheiten 2018

Einleitung

Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, ist als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht den Kapitalmärkten verpflichtet. Im Mittelpunkt der Unternehmensführung stehen die Interessen der Mitglieder sowie Nachhaltigkeit und Selbständigkeit. Diese Grundsätze sind auch in unserem Leitbild festgeschrieben.

Als Versicherungsunternehmen, das Lebensversicherung und in der Abteilung Schaden und Unfall ausschließlich den Versicherungszweig Unfallversicherung betreibt, ist nachhaltiges Handeln schon aufgrund der Geschäftstätigkeit gefordert.

Die ÖBV ist der Sicherheit ihrer Kundinnen und Kunden verpflichtet. Dies haben wir mit dem Satz „Ihre Sicherheit ist unser Auftrag“ in unserer Vision klar zum Ausdruck gebracht. Unabdingbare Voraussetzung, um diesen Auftrag adäquat erfüllen zu können, ist das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in unsere Produkte, in unser Unternehmen und ganz besonders in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Klares, transparentes und integriertes Handeln sind ebenso zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur wie gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und Offenheit. Als Ausdruck der Unternehmenskultur wurden 2017 unsere gelebten Kernwerte niedergeschrieben und hinsichtlich ihrer Ausprägung und Interpretation neu formuliert. „Vertrauen“ als zentraler Kernwert baut auf den Werten „Respekt und Wertschätzung“, „Verlässlichkeit“ sowie „Verbundenheit und Loyalität“ auf. Von den Kernwerten abgeleitet wurden Führungsgrundsätze neu formuliert. Im Rahmen der MitarbeiterInnen-gespräche erfolgt eine stetige Evaluierung der Kernwerte.

Die folgende Berichterstattung erfolgt auf Basis von internen Workshops und Einschätzungen der Workshopteilnehmer. Einschlägige Standards dienen im Einzelfall als Orientierungshilfe. Die Berichterstattung insgesamt erfolgt allerdings nicht in Erfüllung eines bestimmten Rahmenwerks.

Achtung der Menschenrechte

Für alle Fragen in Zusammenhang mit internen und externen Normen sowie zu Wohlverhaltensregeln können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Kundinnen und Kunden und Lieferanten der ÖBV an das Compliance Office wenden.

Darüber hinaus wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet, der bewusst über rein gesetzliche Normen hinausgeht. Dieser „Code of Conduct“ verpflichtet jede einzelne Mitarbeiterin bzw. jeden einzelnen Mitarbeiter zu ethisch und rechtlich einwandfreiem Verhalten.

Die Menschenrechte werden als elementare Werte betrachtet, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu respektieren und zu beachten sind. Die Unternehmenskultur der ÖBV anerkennt und begrüßt, dass jeder Mensch einzigartig und wertvoll und für seine individuellen Fähigkeiten zu respektieren ist. Die ÖBV toleriert daher keine Art der Diskriminierung, in welcher Form auch immer. Dies gilt auch für sexuelle Belästigungen in jeglicher Form. Ebenso wenig werden Mobbing, körperliche, verbale und non-verbale Angriffe und Beleidigungen toleriert.

Zur Untermauerung dieser Werte wurden und werden zudem zahlreiche Maßnahmen gesetzt, wie z. B. die Erstellung interner Leitlinien, Präsenz- und Online-Schulungen.

Für Versicherungsunternehmen ist die öffentliche Wahrnehmung für den Vertrieb ihrer Produkte von entscheidender Bedeutung. Unabhängig davon ist für uns aber die Achtung der Menschenrechte selbstverständlich.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die wesentlichen Kernaussagen zum Themenkomplex „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ sind in diversen Dokumenten und Leitlinien niedergeschrieben (Verhaltenskodex (Code of Conduct); Compliance Leitlinie, Datenschutzrichtlinie).

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen von Präsenz- oder E-learning-Schulungen darüber informiert, dass jede Form von korruptem Geschäftsverhalten wie z. B. Bestechung (aktiv und passiv), Veruntreuung, Betrug, Diebstahl und die Gewährung unlauterer Vorteile untersagt ist.

Als Hinweisgebersystem wurde eine Compliance-Meldestelle definiert; die Anonymität der/des Meldenden wird auf Wunsch selbstverständlich gewahrt.

Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus-Finanzierung

In der ÖBV werden zahlreiche Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung umgesetzt. Neben der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen und den automatisierten PEP-, Sanktions- und Embargoabfragen wird das Bewusstsein zu diesem Themenkomplex bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Schulungen vertieft. Diese werden in Form von Präsenz-Schulungen durch die Geldwäsche-Beauftragten oder in Form von E-learning-Modulen durchgeführt. Detaillierte Informationen befinden sich in einer umfangreichen Dienstanweisung zur Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung. Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben weitestgehend reduziert wird.

Geschenkannahme, Spenden und Sponsoring

Die Sensibilisierung für den Themenkomplex „Geschenkannahme, Einladungen und Unterhaltungsangebote“ erfolgt ebenfalls mittels E-learning-Moduls. Über die Zulässigkeit der Annahme von Einladungen und Unterhaltungsangeboten entscheidet der Compliance Officer. Da Spenden und Sponsoring für die ÖBV einen hohen Stellenwert haben, wurde ein eigenes Sponsoring-Konzept erstellt, in welchem die Rahmenbedingungen detailliert festgelegt sind.

Datenschutz

Bei unserer Arbeit haben wir vielfach Einblick in vertrauliche Daten unserer Kundinnen und Kunden. Die ÖBV schützt alle Daten professionell gegen Verlust und Ausspähung und erwartet dies auch von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein Datenschutzbeauftragter ist bereits seit vielen Jahren nominiert; er ist zentraler Ansprechpartner in Fragen des Datenschutzes und für die Umsetzung von Maßnahmen verantwortlich, die aufgrund unserer Geschäftstätigkeit erforderlich sind. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat ein E-learning-Modul zum Thema Datenschutz zu absolvieren. Sämtliche E-learning-Schulungsmodule sind alle 24 Monate verpflichtend zu wiederholen.

Im Zuge der Umsetzung der DSGVO wurden 2018 weitere umfangreiche Maßnahmen gesetzt, beispielsweise die Erstellung einer Datenschutz-Leitlinie sowie Präsenzs Schulungen der Mitarbeiter.

Bekämpfung von Insiderhandel

Da Vertrauen der TeilnehmerInnen in die Finanzmärkte sowie die Gleichbehandlung aller MarktteilnehmerInnen wesentliche Voraussetzung für einen funktionierenden Wertpapierhandel sind, wurde zur Sicherstellung der Wertpapier-Compliance eine eigene (Wertpapier)-Compliance-Richtlinie erstellt. Diese sieht u. a. die Schaffung von Vertraulichkeitsbereichen vor, um insiderrelevante Informationen auf einen möglichst kleinen Personenkreis zu beschränken.

Nachhaltige Veranlagung

Neben dem Ziel einer sicheren und risikobasiert möglichst ertragreichen Veranlagung der ihr anvertrauten Kundengelder orientierte sich die ÖBV schon bisher an den Standards im Hinblick auf ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance = Umwelt, Soziales und Unternehmensführung).

Erneut wurde zur Jahresmitte 2018 eine umfassende und tiefgreifende Portfolioanalyse mit Stichtag 31.12.2017 durch ein externes Unternehmen durchgeführt. Bei den direkt gehaltenen Aktien und festverzinslichen Wertpapieren, die insgesamt rund 1 Mrd. Euro bzw. 46 % des gesamten veranlagten Vermögens bezogen auf die Marktwerte der ÖBV umfassen, gab es nur 3 Verstöße gegen die vordefinierten Kriterien.

Diese Kriterien lauten bei Unternehmen: Schwere Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen, Kohle, Fracking, Gewinnung von Öl aus Ölsanden, geächtete Waffen und Rüstungsgüter, konventionelle Waffen (wenn Umsatzanteil > 5 %) sowie bei Staaten: Autoritäres Regime und schwere Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen.

Im Jahr 2019 werden als Schwerpunkt die gehaltenen Spezialfonds in Bezug auf die Emittentenauswahl nachhaltig ausgerichtet, der Fokus soll bei Publikums- und Großanlegerfonds auf eine Strategie, die Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil enthält, gelegt werden.

Im Vorjahr investierte die ÖBV neu in zwei Publikumsfonds, einen Unternehmensanleihefonds und einen Immobilienfonds, welche beide 2018 innerhalb kürzester Zeit das Österreichische Umweltzeichen verliehen bekamen.

Sozial- und ArbeitnehmerInnenbelange

Als nächsten Schritt wird die ÖBV unternehmenseigene Nachhaltigkeitskriterien definieren, die neben der Formulierung von Ausschlusskriterien auch dezidierte Positivkriterien enthalten werden.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Basis unseres Erfolgs und wichtiger Faktor für die stete Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Work-Life-Balance ist ein wichtiger Faktor in unserem Unternehmen. Die bereits bestehenden Sozialleistungen im Unternehmen wie zusätzliche Urlaubstage, Gleitzeit u.v.m. wurden im Rahmen der Vergabe des Zertifikats „audit berufundfamilie“ erweitert und bestätigt. Um unsere familienfreundliche Orientierung weiter zu intensivieren, haben wir im Rahmen des Audits weitere Projekte in Angriff genommen. Der Ausbau der Gleitzeitregelung und die Pflegefreistellung für nicht im selben Haushalt wohnende Angehörige wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Anliegen wie das Kontakthalteangebot während der Karenz und Kinderbetreuung während der Ferien gehören zu unseren wichtigsten Vorhaben.

Wesentliche ArbeitnehmerInnenbelange sind in Betriebsvereinbarungen niedergeschrieben, die von der Geschäftsführung ebenso wie von unserem Betriebsrat getragen werden. Die gesetzlichen Bestimmungen und die Kollektivverträge bilden ebenso die Basis für Belange, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen.

Der Personalstand zum Stichtag 31.12.2018 betrug 590 MitarbeiterInnen. Der ÖBV ist die Geschlechtergleichstellung ein wichtiges Anliegen. 45 % der Beschäftigten sind Frauen. Hinsichtlich der Gehälter wird keine Unterscheidung zwischen Frauen und Männern getroffen. Die ÖBV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach dem Kollektivvertrag für Angestellte des Innendienstes (KVI) bzw. nach dem Kollektivvertrag für Angestellte des Außendienstes (KVA) bezahlt. Jede Tätigkeit entspricht einer bestimmten Einreihung im KVI-Gehaltsschema, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht gleichermaßen gilt. Dies gilt ebenso für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vertriebes gemäß KVA-Gehaltsschema und der gültigen Provisionsvereinbarung.

Die Gesundheit der MitarbeiterInnen hat höchste Priorität. Grundvoraussetzung für die Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein körperliches und geistiges Wohlbefinden.

Für eine ausgewogene Ernährung stellt die ÖBV neben einem kostengünstigen Mittagsmenü auch kostenfrei frisches Obst zur Verfügung.

Aktive Gesundheitsförderung wird alljährlich durch mehrere Initiativen betrieben. So kann in der Zentrale Wien eine kostenlose Gesundenuntersuchung einmal im Jahr in Anspruch genommen werden. Von den 232 MitarbeiterInnen des Innendienstes der Zentrale in Wien nahmen 2018 48 MitarbeiterInnen an der Gesundenuntersuchung teil. Regelmäßige kostenlose Impfaktionen und Augenuntersuchungen werden ebenfalls angeboten. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Massagen im Hause in Anspruch nehmen. Ein Arbeitsmediziner steht einmal im Monat für Beratung zur Verfügung.

Im Rahmen der Überprüfungen aufgrund des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes werden jährlich sämtliche Arbeitsplätze evaluiert, wobei der Schwerpunkt auf die Arbeitsplatzergonomie gelegt wird.

Durch diese Maßnahmen konnten die Krankenstandstage in den letzten Jahren sukzessive reduziert werden.

Die Weiterentwicklung von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung erfolgt auf Basis einer Umfrage zur Evaluierung von arbeitsbedingten physischen oder psychischen Belastungen.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken, wird 2019 Telearbeit für MitarbeiterInnen ermöglicht.

Die stets steigende Komplexität der Aufgaben erfordert es, dass alle MitarbeiterInnen die nötigen fachlichen und persönlichen Ausbildungsmöglichkeiten erhalten, um den steigenden Anforderungen entsprechen zu können. Die ÖBV investiert gezielt in die Weiterbildung und die laufende Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was zu einer weiteren Steigerung der Qualität bei KundenInnenorientierung, der Beratung, der Betreuung und dem Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen beiträgt.

In der Ausbildung unserer Außendienstmitarbeiterinnen und –mitarbeiter wird somit besonderer Fokus darauf gelegt, dass die ÖBV-KundenberaterInnen im besten Interesse ihrer Kundinnen und Kunden handeln.

Hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Grundlage für unseren Erfolg. Durch gezielte Schulungsmaßnahmen sowohl im Außen- als auch im Innendienst tragen wir diesem Umstand Rechnung. Die intensiven Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit IDD und die umfassenden Schulungen dazu sind aktuelle Beispiele, wie wir den Herausforderungen mit gezielter Weiterbildung begegnen. Sowohl das Risiko der Demotivation der MitarbeiterInnen als auch das Risiko von unzureichend qualifizierter Beratung werden so minimiert.

Bei einem jährlichen MitarbeiterInnengespräch mit der Führungskraft werden gemeinsam individuelle Ziele, basierend auf den Aufgaben, Bedürfnissen und Entwicklungsperspektiven definiert. Die Identifizierung von daraus abgeleiteten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird durch den jährlich aktualisierten Bildungskatalog unterstützt.

Die Einführung des Gleitzeitmodells wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut angenommen. Diese Flexibilität schafft insbesondere für Mütter und Väter notwendige Freiräume für Kinderbetreuung. Durch Ansammlung von Zeitguthaben können je Gleitzeitperiode (halbjährlich) bis zu drei Gleittage konsumiert werden.

Umweltbelange

Wir nehmen unsere Verantwortung in Umweltbelangen selbstverständlich wahr, auch wenn dieser Bereich für den Geschäftsbetrieb einer Versicherung von untergeordneter Bedeutung ist; die Produktion von Versicherungsschutz belastet die Umwelt nicht unmittelbar. Wir haben unsere Ziele betreffend die Umweltbelange daher nicht in gesonderten Richtlinien niedergeschrieben.

Es werden allerdings laufend Maßnahmen in den Bereichen Energieoptimierung und Verbesserung der bestehenden Ressourcen vorgenommen. Dies betrifft insbesondere unsere Zentrale in Wien (Grillparzerstraße 11 und 14).

Anstelle von herkömmlichen Leuchtmitteln erfolgt sukzessive der Einsatz von LED Beleuchtung. Dies betrifft sowohl die allgemeinen Gebäudeteile wie Gänge und Stiegenhäuser als auch die Bürobereiche. Im Jahr 2018 beträgt dadurch die gesamte Einsparung der Nennleistung 10.791 W.

Die Erneuerungen der bestehenden Heizthermen bzw. Heizkessel auf Brennwert-Technologiegeräte werden schrittweise in allen eigengenutzten Objekten realisiert. Für unsere Zentralgebäude verfolgen wir mittelfristig das Ziel der Anbindung an die Fernwärmeversorgung der Wien Energie.

Im Rahmen von Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten für Heizung, Lüftung und Kältegeräte werden die Instandhaltungs-, Betriebsführungs- und Effizienzvereinbarungen kombiniert beauftragt.

Durch das Energy Monitoring & Controlling mit Berichtswesen (Webencon) können Energieeinsparpotenziale erkannt werden. Ziel ist die Verbesserung der Energieeffizienz und der gesamten Wirtschaftlichkeit für den Ganzjahresbetrieb, wodurch letztlich Treibhausgasemissionen reduziert werden können.

Sofern Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind, werden ausschließlich wasserlösliche Beschichtungen eingesetzt.

Alte Klimaanlage wurden und werden auf moderne Klimageräte mit Inverter Technologie umgestellt, die mit umweltverträglichen Kältemitteln verwendet werden. Hier gibt es Bestrebungen einer Anbindung an die Fernkühlung der Wien Energie.

Bei der Verwendung von Reinigungsmitteln wird darauf geachtet, dass vorzugsweise umweltfreundliche Mittel eingesetzt werden. Schrittweise ist ein genereller Umstieg auf umweltverträgliche Mittel vorgesehen.

Für das KundInnenmagazin „ÖBVaktiv“ wird eine Versandhülle verwendet, die zu 100 % aus wiederverwertbarem Material (Polyäthylen ohne Verwendung von Zusätzen sowie Farbstoffen ohne toxische Schwermetalle) hergestellt wird. Das Magazin ist auch online verfügbar. Die gedruckten Exemplare des Magazins werden von einer Druckerei hergestellt, die nicht zuletzt aufgrund der vielfältigen, nachhaltigen und ökologischen Auszeichnungen (darunter das EU-Ecolabel des Lebensministeriums und das Österreichische Umweltzeichen) ausgewählt wurde.

Für Eventcaterings wählen die Verantwortlichen bevorzugt AnbieterInnen, die sich durch Nachhaltigkeit und ökologische Verträglichkeit auszeichnen. Beispielsweise ist ein Lieferant mit dem Österreichischen Umweltzeichen für „Green Catering“ ausgezeichnet.

Beim Einkauf von Werbemitteln werden bevorzugt österreichische AnbieterInnen beauftragt. Damit wird die Wertschöpfungskette in Österreich gestärkt und heimische Arbeitsplätze gesichert.

Nachhaltiges Engagement

Im Rahmen ihrer Sponsoringpolitik legt die ÖBV Augenmerk darauf, dass Sponsorings nicht einmalig, sondern über mehrere Jahre vergeben werden.

So unterstützt die ÖBV das mobile Kinderhospiz „MOMO“ im Rahmen eines dreijährigen Sponsorvertrags. Das mobile Kinderhospiz- und Palliativteam des Vereins MOMO betreut Kinder und Jugendliche, die lebensverkürzend oder lebensbedrohend erkrankt sind. MOMO ist zu 100 % spendenfinanziert und erhält keine staatliche Unterstützung.

Der Österreichische Kinderschutzbund mit Sitz in Wien und Innsbruck ist ein weiterer von der ÖBV unterstützter Sponsoringpartner.

Außerdem unterstützt die ÖBV Initiativen, die sich mit einem vorurteilsfreien gesellschaftlichen Miteinander befassen, etwa den überparteilichen und überkonfessionellen Verein Fair & Sensibel, der Vorurteile zwischen Mitgliedern der Exekutive und Menschen mit Migrationshintergrund vermittelnd und aufklärend abbaut.

Ihr soziales Engagement zeigt die ÖBV auch in der Krebsforschung. Bereits seit mehreren Jahren ist die ÖBV Partner der Initiative Krebsforschung der medizinischen Universität Wien und engagiert sich beim jährlichen Krebsforschungslauf.

Mit der Initiative „ÖBV für die Frau“ wirft die ÖBV das Thema der drohenden Altersarmut bei Frauen aufgrund von Brüchen in der Erwerbsbiographie durch Kindererziehungszeiten und Teilzeitbeschäftigungen auf. Hier wird Aufmerksamkeit geweckt und Frauen – auch die eigenen Mitarbeiterinnen – werden dazu angeregt, sich mit einer drohenden Pensionslücke und frühzeitigen Maßnahmen und Beratungsangeboten auseinanderzusetzen.

Ein weiteres Thema mit Nachhaltigkeitsbezug ist das langjährige Kunstengagement der ÖBV. Auch 2018 fanden drei gut besuchte Ausstellungen im Atrium der Unternehmenszentrale statt. Werke von Hans Glaser, Heidrun Widmoser und Walter Schmögner waren zu sehen. Die ÖBV fördert seit mehr als 20 Jahren bildende Kunst im Rahmen von Vernissagen und Ausstellungen und sieht es als ihre gesellschaftliche Verantwortung, Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform zu bieten.

Risikobericht

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Kernkompetenz eines Versicherungsunternehmens besteht darin, Risiken gegen den Erhalt von Prämien zu übernehmen und somit gegen unvorhersehbare Ereignisse abzusichern. Die Übernahme dieser Risiken ist daher ein zentrales Thema jeder Versicherung. Die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit diesen Risiken bzw. das bewusste und kalkulierte Eingehen dieser Risiken hat dazu beigetragen, dass die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, auch in Zeiten großer Unsicherheit jederzeit ihre Verpflichtungen ihren Kundinnen und Kunden gegenüber erfüllen konnte. Das eingesetzte Risikomanagement System zielt darauf ab, sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu bewerten und zu steuern und gleichzeitig Chancen wahrzunehmen.

Das Risikomanagement (die Abteilungsleitung übt die Risikomanagement Funktion aus) der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, ist eine unabhängige organisatorische Stabsstelle. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt zu einem effektiven Risikomanagement bei. Das Risikomanagement-System folgt den Anforderungen nach § 110 VAG, und die Risikomanagement Funktion erfüllt die Anforderungen nach § 112 VAG. Es ist ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse des Unternehmens.

Durch den Einsatz des Asset Liability Managements werden die Auswirkungen zukünftiger Entwicklungen sowohl auf den Kapitalanlagenbestand als auch auf die versicherungstechnischen Rückstellungen simuliert. Dadurch soll gewährleistet werden, dass mögliche negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und abgewendet, positive Effekte hingegen gefördert und unterstützt werden können.

Die bereits erfassten Risiken werden in allen Funktionsbereichen durch die Bereichs- oder AbteilungsleiterInnen überwacht, aktualisiert, bewertet und an das Risikomanagement berichtet. Dort werden die Risiken zusammengefasst, analysiert und in Zusammenarbeit mit den Bereichs- oder AbteilungsleiterInnen mögliche Risikominderungs- und Überwachungsmaßnahmen festgelegt, wodurch eine systematische und umfassende Steuerung der Risikogesamtposition des Unternehmens erfolgt.

Mittels standardisierter Prozesse wird der Vorstand über die Ergebnisse und definierten Maßnahmen unterrichtet. Eine umfassende Transparenz der Risikosituation und ihrer Überwachung ist somit gewährleistet.

Das Gesamtrisiko lässt sich in versicherungstechnische Risiken, Kapitalmarktrisiken, operationale und sonstige Risiken unterteilen.

Die **versicherungstechnischen Risiken** umfassen:

- >>> das **Tarifizierungsrisiko**,
- >>> das **Zinsgarantierisiko**,
- >>> das **Reserverisiko**,
- >>> das **Biometrische Risiko**,
- >>> das **Stornorisiko**.

Risiken aus den Kapitalanlagen beinhalten:

- >>> das **Marktrisiko**,
- >>> das **Bonitäts-/Kreditrisiko**,
- >>> das **Liquiditätsrisiko**.

Operationale Risiken treten in Zusammenhang mit allen betrieblichen Systemen und Prozessen auf, vor allem

- >>> als **betriebliche Risiken** bzw.
- >>> als **rechtliche Risiken**.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt in erster Linie das strategische Risiko.

Versicherungstechnische Risiken

Tarifizierungsrisiko: Damit wird das Risiko umschrieben, dass eine im Voraus festgelegte Prämie für eine über einen langjährigen Zeitraum zu erbringende Versicherungsleistung, die von künftigen Entwicklungen abhängig ist, unzureichend ist.

Zinsgarantierisiko: Dieses entsteht aufgrund von Versicherungsverträgen mit garantierten Zinsleistungen, die aus den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden müssen.

Reserverisiko: Darunter ist das Risiko in Bezug auf die Angemessenheit versicherungstechnischer Rückstellungen zu verstehen.

Biometrisches Risiko: Dieses Risiko beschreibt die finanziellen Auswirkungen von Ereignissen, welche die Lebensumstände der VersicherungsnehmerInnen grundlegend verändern. Solche Ereignisse sind zum Beispiel Erkrankungen, Invalidität, Ableben, Langlebigkeit und Berufsunfähigkeit. Für die tarifliche Berücksichtigung der biometrischen Risiken verwendet die ÖBV die von der Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln, wobei das Berufsunfähigkeitsrisiko von untergeordneter Bedeutung ist.

Stornorisiko: Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass tatsächliche Stornoquoten von den vorhergesagten abweichen. Stornowahrscheinlichkeiten werden bei der Kalkulation von Lebensversicherungstarifen nicht berücksichtigt, im Stornofall wird der vertragliche Rückkaufswert ausbezahlt.

Die Deckungsrückstellungen sind unter Berücksichtigung der künftigen Kosten (mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebensversicherung) einzelvertraglich nach der Methode der konstruktiven Neuberechnung ermittelt. Außerdem werden die versicherungstechnischen Risiken und der Marktwert der Deckungsrückstellung (in der Lebensversicherung) mit Hilfe eines Projektions-Tools berechnet.

Die Rechnungsgrundlagen und Methoden entsprechen den aufsichtsbehördlichen Vorschriften und werden vorsichtig bemessen. Außerdem werden anerkannte aktuarielle Verfahren verwendet, und es kommt laufend zu Analysen des aktuellen Bestandes. Daher können die Methoden und Rechnungsgrundlagen in Abstimmung mit dem verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen werden.

Die Rechnungszinssätze in der klassischen Lebensversicherung lagen im abgelaufenen Jahr gemäß den Geschäftsplänen zwischen 0,5 % und 4,0 %. Für das Neugeschäft im Jahr 2018 und 2019 wird auf Basis der gesetzlichen Vorschriften ein Rechnungszinssatz von 0,5 % herangezogen.

Vor Vertragsannahme werden standardisierte Risikoprüfungen nach klar definierten Annahmerichtlinien durchgeführt, um das versicherungstechnische Risiko zu minimieren. Zur Risikominderung wird außerdem das Instrument der Rückversicherung in Anspruch genommen, um höhere Einzelrisiken im Rahmen des Risikotransfers abzugeben und größere Schwankungen auszugleichen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebens- und Unfallversicherung setzen sich zum Bilanzstichtag nach Abzug der Anteile der Rückversicherer wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen	2018	2017
in Millionen Euro		
Prämienüberträge	10,0	10,3
Deckungsrückstellung	1.665,4	1.643,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	34,9	32,9
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen	17,1	24,4
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,0	0,0
	1.727,4	1.711,0

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** werden laufend überwacht und gegebenenfalls eingemahnt. Gegenüber VersicherungsnehmerInnen haften am Bilanzstichtag Beitragsforderungen im Ausmaß von 0,4 % (2017: 0,4 %) der vorgeschriebenen Bruttobeiträge aus. Fällige Außenstände an VersicherungsnehmerInnen werden laufend durch unsere Inkassoabteilung überwacht und durch das Mahnwesen beobachtet. Bei den VersicherungsvermittlerInnen werden die Provisionsaußenstände regelmäßig überwacht und gegebenenfalls eingemahnt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Ziel unserer Kapitalveranlagung ist es, einen ausgewogenen Weg zwischen zumutbarem Risiko und angemessener Rendite zu finden. Unter diesen Gesichtspunkten erfolgt auch die permanente Überwachung, Umstrukturierung und Neuveranlagung, wobei auf die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und unternehmensinternen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) größtes Augenmerk gelegt wird.

Marktrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund nachhaltiger Veränderung von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Für eine laufende Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt.

Die laufende Risikoüberwachung stellt sicher, dass auch bei maßgeblichen Kursänderungen alle aufsichtsrechtlichen Vorschriften, insbesondere die Solvabilitätsvorschriften, eingehalten werden.

Bonitäts-/Kreditrisiko: Das ist das Risiko, durch den Ausfall, den Zahlungsverzug oder die Bonitätsverschlechterung eines Emittenten bzw. Schuldners (beinhaltet auch den Rückversicherer) Verluste zu erleiden. Intern festgelegte Limits und Richtlinien regeln die Spielräume bei den einzelnen Partnern und verhindern somit auch ein Kumulrisiko. Seit der Finanzkrise hat der Stellenwert des Bonitätsrisikos zugenommen.

Liquiditätsrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund von nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen den Zahlungsverpflichtungen – hauptsächlich aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können. Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen wird auf eigene Rechnung gehalten und verwaltet (klassische Lebensversicherung). Die dadurch gewährleistete hohe Flexibilität unserer Kapitalanlagen sorgt dafür, dass permanent ausreichend Liquidität zur Erfüllung aller Verpflichtungen gegeben ist. Unterstützt wird dies durch eine Liquiditätsplanung, die sämtliche Zahlungsströme im Unternehmen berücksichtigt.

Die Fristigkeiten zur Minimierung der Risiken aus der Wechselwirkung von Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen werden genau beobachtet. Unser Asset Liability Management bietet uns weitere Möglichkeiten, diese Wechselwirkungen zu optimieren und eventuelle negative Auswirkungen zu unterbinden.

Operationale Risiken

Diese Risiken ergeben sich aufgrund von operativen Ineffizienzen, menschlichem oder technischem Versagen, durch externe Einflussfaktoren sowie durch rechtliche, steuerliche oder makroökonomische Änderungen und vertragliche Vereinbarungen. Sie werden durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Bereichs- oder AbteilungsleiterInnen aus allen Fachbereichen zumindest einmal pro Jahr identifiziert, klassifiziert und bewertet. Außerdem werden im Zuge der Risikoerfassung die abteilungsinternen Überwachungsmaßnahmen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft.

Die Innenrevision der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, wird auf Grund der Größe des Unternehmens, genehmigt durch die Finanzmarktaufsicht, von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wahrgenommen. Sie ergänzt die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen. Weiters wird durch Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, Vier-Augen-Prinzip bei nahezu allen Erledigungen und hierarchisch abgestufte Vollmachts- und Berechtigungssysteme das Risiko von Fehlentwicklungen und schädigenden Handlungen unterbunden bzw. minimiert.

Die Folgen von möglichen IT-Systemausfällen (Feuer, Vandalismus, Viren etc.) werden durch eine umfangreiche Datensicherung begrenzt. Zur weiteren Vermeidung von operationalen Risiken erfolgen laufende Abstimmungen und Plausibilitätsprüfungen.

Eine permanente Beobachtung aller operationalen Risiken – exponierte Bereiche werden einer zusätzlichen Kontrolle durch die interne Revision und Compliance unterzogen – soll gewährleisten, dass Veränderungen des Risikopotentials sofort erkannt werden können.

Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen bzw. steuerlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden einer ständigen Überprüfung unterzogen bzw. hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen untersucht.

Solvabilitätsanforderungen

Mit 1. Jänner 2016 ist Solvency II in Kraft getreten. Für die Berechnung der Bedeckungsquote des Geschäftsjahres 2018 wurden bereits zahlreiche Parameter aktualisiert. Es ist allerdings zu beachten, dass bis zur Meldung an die FMA noch Änderungen vorgenommen werden können. Die Ergebnisse zum Jahresabschluss 2018 und eine Darstellung des Risikomanagement Systems werden im Zuge des Berichtes zur Solvenz- und Finanzlage auf der ÖBV-Homepage veröffentlicht (www.oebv.com / „Über die ÖBV“ / „Geschäftsergebnis“ / „DOWNLOADS“).

Vorbehaltlich zukünftiger Änderungen liegt die Bedeckungsquote nach Solvency II unter Berücksichtigung der bewilligten Übergangsmaßnahme nach § 337 VAG zum 31.12.2018 bei 230,7 % (Jahresmeldung 2017: 247,1 %).

Personalstand Zum Stichtag 31.12.2018 umfasste der Personalstand 590 Personen (2017: 628 Personen); 255 (2017: 249) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Innendienst, 335 (2017: 379) im Außendienst beschäftigt.

Auslagerungen Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle für den Geschäftsbetrieb wesentlichen, notwendigen Arbeiten selbst erledigt. Auslagerungen bestehen mit der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Eva Kamelreiter, Wien, die mit der Bewältigung von rechtlichen Angelegenheiten betraut ist, sowie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH, Wien, für die Wahrnehmung der internen Revision. Die Immobilienverwaltung wird von der ÖBV Immobilien GmbH, einer 100%-igen ÖBV-Tochter, durchgeführt. Daneben besteht ein Vertrag mit einer Pensionskasse über die Verwaltung des Vertragsbestandes der betrieblichen Kollektivversicherung.

Gewinnbeteiligung Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttungen für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.

Forschung und Entwicklung Von der Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, wird keine Forschung und Entwicklung betrieben. Es fielen daher im abgelaufenen Geschäftsjahr dafür keine Aufwendungen an.

Ausblick auf 2019 Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, ist stets bemüht, neue Produkte zu entwickeln, damit die Mitglieder des Vereins auch weiterhin einerseits eine optimale Absicherung gegen unvorhersehbare Ereignisse genießen können, andererseits die Möglichkeit haben, an den Chancen des Kapitalmarktes mitzupartizipieren, ohne den Risiken desselben überproportional ausgesetzt zu sein. Dies führte zur Entwicklung und dem Vertrieb des neuen Produktes in der Unfallversicherung ab Mitte des Jahres 2017. Im Jahr 2019 werden wir intensiv an der Entwicklung neuer Lebensversicherungsprodukte arbeiten. Der Start des Vertriebs dieser neuen Lebensversicherungsprodukte wird voraussichtlich ab Mitte 2019 erfolgen.

Nach der erfolgreichen Implementierung und Weiterentwicklung unserer Bestandsverwaltungssoftware planen wir für 2019 den nächsten Schritt hinsichtlich der Anbindung an unsere Vertriebssoftware. Ab Mitte 2019 wird es möglich sein, den gesamten Beratungs-, Offerierungs-, Antrags- und Polizzierungsprozess im Neugeschäft ohne Medienbruch elektronisch durchzuführen.

Der für Verträge ab 2017 geltende Garantiezins darf gemäß Höchstzinssatzverordnung maximal 0,5 % betragen. Diese Rahmenbedingung wird auch im kommenden Jahr eine große Herausforderung für unseren effizient arbeitenden Vertrieb werden. Durch den geplanten Verkaufsstart der neuen Lebensversicherungsprodukte ab Mitte 2019 werden wir unseren Mitgliedern dennoch moderne und attraktive Produkte anbieten können.

In der Lebensversicherung erwarten wir für 2019 eine leichte Erhöhung der verrechneten Prämien; die Leistungen sollten sich auf einem ähnlichen Niveau wie 2018 bewegen. In der Schaden- und Unfallversicherung streben wir wiederum einen Anstieg der verrechneten Prämien an. Die Leistungen in der Gesamtrechnung sollten auf Grundlage der erwarteten Bestandssteigerung leicht höher ausfallen als 2018. Die tatsächliche Ausgestaltung ist letztlich von den anfallenden Großschäden abhängig, die nicht planbar sind. Die bestehende Rückversicherung wird

die Auswirkung der Großschäden auch 2019 abfedern. Ab 2019 ist der seit 1.1.2014 bestehende Rückversicherungs-Quotenvertrag nicht mehr erforderlich. Die anderen Parameter des Rückversicherungsprogrammes bleiben 2019 unverändert, dem Bonitätsrisiko des Ausfalls einer Rückversicherungsgesellschaft wird weiterhin durch die Verbreiterung der Anzahl an involvierten Rückversicherern begegnet.

Dank und Anerkennung

Bei unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern möchten wir uns für das Vertrauen bedanken, das sie in die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, gesetzt haben. Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg des Vereins im abgelaufenen Jahr beigetragen haben.

Auch im Jahr 2019 werden wir uns bemühen, eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu erreichen und die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, für die zukünftigen Herausforderungen zu stärken.

Wien, 20. März 2019

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

Werner Summer
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



„Paulus Manker“, Acryl/Mischtechnik auf Leinwand, 70 x 115 cm, 2016 (Ausschnitt) | © Eveline Tilley

Ausstellung

Hans Glaser

Daily News

im Atrium der ÖBV Zentrale

17. Jänner bis 4. Mai 2018



Eröffnung der Ausstellung, *oben links*: Hans Glaser | © Karl Grabherr

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	336.528,00	336.528,00	327.353,00
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	336.528,00	336.528,00	327.353,00
B. Kapitalanlagen	18.808.858,33	1.769.365.883,78	1.788.174.742,11	1.779.514.426,01
I. Grundstücke und Bauten	3.969.408,33	139.747.244,88	143.716.653,21	143.074.989,05
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	95.780.652,12	95.780.652,12	36.646.607,23
2. Beteiligungen	0,00	6.315.906,48	6.315.906,48	6.315.906,48
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	618.494.086,59	618.494.086,59	584.810.025,68
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.839.450,00	803.761.545,35	818.600.995,35	881.063.862,40
3. Hypothekendarlehen	0,00	36.466,74	36.466,74	48.441,76
4. Vorauszahlungen auf Policen	0,00	2.480.925,91	2.480.925,91	2.788.484,56
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	102.484.055,71	102.484.055,71	124.501.108,85
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	265.000,00	265.000,00	265.000,00
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	82.085.184,02	82.085.184,02	91.898.655,33
D. Forderungen	68.130,66	8.601.011,02	8.669.141,68	8.584.136,39
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	64.794,29	554.338,82	619.133,11	748.419,40
2. an Versicherungsvermittler	3.336,37	249.046,91	252.383,28	327.532,60
II. Sonstige Forderungen	0,00	7.797.625,29	7.797.625,29	7.508.184,39
E. Anteilige Zinsen und Mieten	272.465,75	18.710.972,41	18.983.438,16	23.009.603,24
F. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	50.183.148,03	50.183.148,03	35.135.773,28
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	2.549.214,31	2.549.214,31	2.905.176,71
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	0,00	47.633.785,32	47.633.785,32	32.230.448,17
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	148,40	148,40	148,40
G. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	860.711,60	860.711,60	1.173.041,58
H. Aktive latente Steuern	713.568,58	1.069.056,38	1.782.624,96	1.995.339,52
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	15.837.091,65	-15.837.091,65	0,00	0,00
	35.700.114,97	1.915.375.403,59	1.951.075.518,56	1.941.638.328,35

Passiva	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
A. Eigenkapital	10.256.071,71	72.527.197,80	82.783.269,51	81.384.072,80
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	1.911.831,83	25.020.044,09	26.931.875,92	26.689.675,92
2. Freie Rücklagen	7.574.240,05	40.421.153,71	47.995.393,76	46.838.397,05
II. Risikorücklage	769.999,83	7.086.000,00	7.855.999,83	7.855.999,83
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.500.000,00	13.500.000,00	15.000.000,00	15.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	19.982.364,62	1.707.482.190,28	1.727.464.554,90	1.711.018.385,48
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	280.788,52	9.688.742,28	9.969.530,80	10.320.199,74
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.665.374.661,08	1.665.374.661,08	1.643.424.590,93
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	21.142.306,56	15.246.616,52	36.388.923,08	34.070.358,85
2. Anteil der Rückversicherer	-1.443.930,46	0,00	-1.443.930,46	-1.212.907,18
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	0,00	17.144.470,40	17.144.470,40	24.378.743,14
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.200,00	27.700,00	30.900,00	37.400,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	79.646.236,59	79.646.236,59	89.913.833,19
I. Gesamtrechnung	0,00	79.646.236,59	79.646.236,59	89.913.833,19
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	1.533.769,27	31.309.477,22	32.843.246,49	29.903.834,06
I. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00	8.271.407,88	8.271.407,88	7.924.704,00
II. Rückstellungen für Pensionen	0,00	15.848.901,30	15.848.901,30	13.964.131,04
III. Steuerrückstellungen	1.533.769,27	0,00	1.533.769,27	1.957.360,90
IV. Sonstige Rückstellungen	0,00	7.189.168,04	7.189.168,04	6.057.638,12
F. Sonstige Verbindlichkeiten	2.427.909,37	10.906.925,45	13.334.834,82	11.707.341,56
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.465.246,15	814.971,19	2.280.217,34	1.310.571,81
2. an Versicherungsvermittler	101.661,94	274.825,58	376.487,52	639.233,95
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	607.476,12	9.071,41	616.547,53	608.438,05
III. Andere Verbindlichkeiten	253.525,16	9.808.057,27	10.061.582,43	9.149.097,75
G. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.376,25	3.376,25	2.710.861,26
	35.700.114,97	1.915.375.403,59	1.951.075.518,56	1.941.638.328,35

Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

Versicherungstechnische Rechnung	2018	2017
Schaden- und Unfallversicherung	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien	18.466.064,29	17.993.654,99
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	22.983.314,08	22.384.788,31
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.516.391,52	-4.388.677,93
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	-858,27	-2.455,39
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	79.487,75	92.661,96
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-7.071.044,25	-8.197.457,61
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-9.007.654,61	-9.559.599,90
ab) Anteil der Rückversicherer	2.824.132,35	2.875.430,90
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-1.259.969,16	-1.076.985,66
bb) Anteil der Rückversicherer	372.447,17	-436.302,95
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9.100.041,40	-9.103.688,98
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-7.958.192,15	-7.618.898,24
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.885.344,00	-2.878.960,00
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.743.494,75	1.394.169,26
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-73.316,74	-62.188,94
6. Versicherungstechnisches Ergebnis	2.301.149,65	722.981,42

Versicherungstechnische Rechnung	2018	2017
Lebensversicherung	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien	150.496.062,27	154.232.808,75
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	150.165.674,82	154.073.603,43
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-27.639,76	-29.331,12
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	358.027,21	188.536,44
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	59.821.488,18	71.943.145,92
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	2.534,00	10.076.556,66
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	446.672,77	482.294,62
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-153.427.094,10	-158.788.850,10
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-152.383.348,96	-159.211.785,42
ab) Anteil der Rückversicherer	14.849,93	0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-1.058.595,07	422.935,32
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-3.724.885,66	-31.457.275,73
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-3.724.885,66	-31.457.275,73
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-77.964,91	-75.587,50
a) Gesamtrechnung	-77.964,91	-75.587,50
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-39.715.568,30	-40.970.155,26
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-26.325.976,06	-27.269.013,79
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-13.393.797,20	-13.711.955,89
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	4.204,96	10.814,42
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-12.736.349,31	-242.452,00
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-755.765,72	-655.487,78
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	329.129,22	4.544.997,58

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2018 Schaden und Unfall EUR	2018 Leben EUR	2018 Gesamt EUR	2017 Gesamt EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	2.301.149,65	329.129,22	2.630.278,87	5.267.979,00
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.413.385,54	77.712.752,07	79.126.137,61	94.616.418,34
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen EUR 880.000,00; (Vorjahr: EUR 770.000,00)	0,00	1.881.205,00	1.881.205,00	1.607.520,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten davon verbundene Unternehmen EUR 73.858,77; (Vorjahr: EUR 76.335,29)	828.385,54	8.730.338,77	9.558.724,31	7.624.962,25
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	585.000,00	47.694.928,79	48.279.928,79	55.449.879,30
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	3.868.522,71	3.868.522,71	6.327.108,11
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	13.967.157,98	13.967.157,98	22.046.465,24
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	0,00	1.570.598,82	1.570.598,82	1.560.483,44
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-456.208,55	-17.891.263,89	-18.347.472,44	-22.293.443,58
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-71.748,00	-471.774,58	-543.522,58	-574.483,09
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-192.662,81	-15.116.919,30	-15.309.582,11	-8.896.472,85
c) Zinsaufwendungen	-191.797,74	-1.119.999,89	-1.311.797,63	-10.471.887,63
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-583.845,24	-583.845,24	-1.991.319,58
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	-598.724,88	-598.724,88	-359.280,43
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-59.821.488,18	-59.821.488,18	-71.943.145,92
5. Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	0,00	37.246,91	37.246,91	22.877,35
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	-30.023,31	-30.023,31	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.258.326,64	336.352,82	3.594.679,46	5.670.685,19
8. Steuern vom Einkommen			-2.203.045,65	-1.584.844,03
9. Jahresüberschuss			1.391.633,81	4.085.841,16
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der Sicherheitsrücklagen			0,00	0,00
b) Auflösung der freien Rücklagen			1.034.013,10	138.631,65
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-242.200,00	-429.600,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen			-2.183.446,91	-3.794.872,81
c) Zuweisung an die Risikorücklage			0,00	0,00
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn			0,00	0,00



„Kein Titel“, 70 x 85 cm, Eitempera auf Leinwand, 2018

Ausstellung

Heidrun Widmoser

Großstadt.Landschaften

im Atrium der ÖBV Zentrale

16. Jänner bis 14. September 2018



Eröffnung der Ausstellung, oben links: Heidrun Widmoser | © Karl Grabherr

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der **Jahresabschluss** wurde nach den Vorschriften des UGB und des VAG in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses im Vorjahr wurde erstmals die Zinskomponente bei der Veränderung der Personalrückstellungen im nichtversicherungstechnischen Ergebnis ausgewiesen. Dies erfolgte insbesondere deshalb, weil beginnend mit 31. Dezember 2017 die Personalrückstellungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt wurden. Dadurch ist das nichtversicherungstechnische Ergebnis des Vorjahres durch außerordentliche Zinsaufwendungen belastet. Bei der Ermittlung der Personalrückstellungen des Geschäftsjahres 2018 wurden die Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P verwendet; von der Möglichkeit der Verteilung des Unterschiedsbetrags aus der Erstanwendung der neuen Sterbetafeln über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 33 % p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die Zeitwerte in Höhe von 314,4 Mio. EUR (2017: 309,3 Mio. EUR) wurden auf Grundlage von zwei Schätzgutachten aus dem Jahr 2018 (zwei Liegenschaften) bzw. aus dem Jahr 2017 (die restlichen Liegenschaften) angesetzt. Die Gutachten des Jahres 2017 wurden in einem internen Validierungsprozess überprüft. Die Überprüfung führte zum Ergebnis, dass die Zeitwerte dieser Gutachten auch für den Jahresabschluss 2018 herangezogen werden können. Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert in Höhe von TEUR 508,6 (2017: TEUR 2.384,9) wurden nicht durchgeführt, da das Potential für zukünftige Wertsteigerungen den Abschreibungsbetrag wesentlich übersteigt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Die Zeitwerte der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden anhand des anteiligen Eigenkapitals, mittels Bewertungsgutachten oder dem Buchwert ermittelt.

Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Einzelne Wertpapierkategorien (Aktienfonds, gemischte Fonds sowie einzelne Rentenfonds) wurden gemäß den Bestimmungen des § 149 Abs 2 zweiter Satz VAG wie Gegenstände des Anlagevermögens bewertet. Dadurch wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 13.133,5 für diese Vermögensgegenstände nicht vorgenommen. Der Buchwert dieser Vermögensgegenstände beträgt zum 31.12.2018 TEUR 379.301,1, der Zeitwert beläuft sich auf TEUR 367.872,7. Die Wertentwicklung dieser Fondsanteile nach dem Bilanzstichtag untermauert die Einschätzung, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Im Vorjahr wurde dieses Bewertungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Die **festverzinslichen Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet; eine Abwertung dieser Wertpapiere erfolgt auf den Rücklösungswert. Dies führte 2018 zu Abschreibungen in Höhe von TEUR 258,2 (2017: TEUR 1.192,6). Für die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenwerte herangezogen. Die Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere wurden nach anerkannten

Rechenmodellen (abgezinste Cashflows) errechnet. Sie wurden mit Hilfe der zugekauften Software LPA analysiert und bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von TEUR 24.205,3 (2017: TEUR 7.563,8) wurden nicht durchgeführt, da die Wertminderungen zinsinduziert und somit voraussichtlich nicht von Dauer sind.

Hypothekendarlehen, Polizzendarlehen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Als Zeitwert wird bei den Hypothekendarlehen und den Polizzendarlehen der Rücklösungswert angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wird überwiegend die zugekaufte Software LPA eingesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von TEUR 63,3 (2017: TEUR 0,0) wurden nicht durchgeführt, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Die Kapitalanlagen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** und jene Teile der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge**, die im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt sind, sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet. Folgende Fonds werden in der fondsgebundenen Lebensversicherung verwaltet:

ESPA Bond Inflation-Linked	AT0000619895
ESPA Stock Europe	AT0000626825
ERSTE Resp. Stock Global	AT0000646799
ESPA Select Bond	AT0000660600
ESPA Stock Global-EM	AT0000680970
ESPA XT Europa	AT0000697065
ESPA Stock Japan	AT0000697073
ESPA XT USA	AT0000697081
Ringturm Active Global Trend	AT0000766373
ESPA Bond Combirent	AT0000812912
ESPA Stock Global	AT0000812870
ESPA Bond Euro-Mündelrent	AT0000812995
ESPA Select Med	AT0000828611
ESPA Select Invest	AT0000828637
Ringturm Vorsorge Rent	AT0000858964
ESPA Portfolio Balanced 30	AT0000A09R60

Die Kapitalanlage der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge** erfolgt im RT Zukunftsvorsorge Aktienfonds (AT0000659644), im RT Vorsorgeinvest Aktienfonds (AT0000A10ME1) und im Abrechnungsverband des klassischen Deckungsstocks.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten und Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % bis 33 % p.a.. Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden sind mit einem Festwert erfasst. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

In **ausländischen Währungen** aushaftende Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die **Prämienüberträge** der Lebensversicherung werden in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Grundlagen zeitanteilig von den Bruttoprämien berechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Prämienüberträge unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von EUR 49.550,91 (2017: EUR 49.328,87) zeitanteilig berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** in der Lebensversicherung erfasst die am Bilanzstichtag bekannten Todesfälle, Rückkäufe und fälligen Abläufe.

Die Rückstellung für Spätschäden wird für die im Folgejahr auszahlenden und nach Ende des Geschäftsjahres gemeldeten noch zu erwartenden Todesfälle gebildet.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist Vorsorge getroffen für sämtliche bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden, für gemeldete Schäden, bei denen es ungewiss ist, ob eine Leistung erbracht werden muss, sowie für noch nicht gemeldete Schäden (pauschale Rückstellung für Spätschäden und Großschäden). Das Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung des Vorjahres verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 605.085,19 auf EUR 321.529,98 (2017: EUR 926.615,17)

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Für prämienfreie Versicherungsverträge wird eine in der Deckungsrückstellung berücksichtigte Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Negative Prämienreserven werden auf Null gesetzt.

Folgende Sterbetafeln finden hauptsächlich Verwendung:

1. für Kapitalversicherungen einschließlich Risikoversicherungen:
 - 1.1. Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (DM 24/26)
 - 1.2. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1980/82 (ÖVM 80/82)
 - 1.3. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1990/92 (ÖV 90/92)
 - 1.4. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖV 00/02)
 - 1.5. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖBV ÖV 00/02 unisex)
 - 1.6. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2010/12 unisex (ÖV 10/12 unisex)
2. für Erlebens- und Rentenversicherungen:
 - 2.1. Österreichische Sterbetafel für Erlebens- und Rentenversicherungen 1980/82 (EROM/EROF 1950)
 - 2.2. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 1996 (AVÖ 1996 R)
 - 2.3. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 (AVÖ 2005 R)
 - 2.4. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 unisex (AVÖ 2005 R unisex)

Der Rechnungszins beträgt zwischen 0,50 % und 4,00 %.

Die Deckungsrückstellung enthält die gemäß Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (VU-HZV) berechnete Zinszusatzrückstellung in Höhe von EUR 33.811.552,86 (2017: EUR 28.591.859,68).

Zur Deckung möglicher Ansprüche im Zusammenhang mit dem VersRÄG 2006 wurde per 31.12.2018 im Rahmen der Deckungsrückstellung eine Pauschalrückstellung in Höhe von EUR 636.000,00 (2017: EUR 716.000,00) gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsicht, BGBl II Nr. 315/2015 in der Fassung BGBl II Nr. 324/2016 berechnet. Für das Jahr 2018 wurde auf Grund dieser Berechnung keine Schwankungsrückstellung gebildet.

Die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** in der Lebensversicherungsabteilung enthält die Rückstellung für erklärte, noch nicht zugesagte Gewinnanteile sowie eine Rückstellung für künftige Gewinnverwendung

In den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ist die Stornorückstellung ausgewiesen.

Die **Rückstellung für Abfertigungen** beträgt 92,57 % (2017: 89,62 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Eine zum Stichtag

31. Dezember 2018 nach IAS 19 vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 1,50 % und einer Valorisierung von 2,00 %, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode) ergibt einen Betrag von EUR 8.271.407,88 (2017: EUR 7.924.704,00; Rechnungszinssatz 1,50 % und einer Valorisierung von 1,60 %, Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Projected Unit Credit Methode).

Die **Rückstellung für Pensionen** enthält neben einer Rückstellung für flüssige Pensionen auch eine Rückstellung für die bei einer Pensionskasse ausgelagerten Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellung für flüssige Pensionen beträgt 100 % des mit einer Rendite von 1,50 % und einer Valorisierung der liquiden Pensionen von 2,00 % berechneten Barwerts des Deckungskapitals der flüssigen Pensionen nach IAS 19 (Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode); das sind EUR 4.818.816,00. Im Vorjahr wurde der Barwert des berechneten Deckungskapitals mit einer Rendite von 1,50 % und einer Valorisierung der liquiden Pensionen von 1,60 % nach IAS 19 (Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Projected Unit Credit Methode), ermittelt und betrug EUR 4.532.744,00.

Die Anwartschaften auf Pensionszuschüsse wurden im Jahr 1998, die Anwartschaften auf Grund von Sonderverträgen wurden im Jahr 2000 an die VBV Pensionskasse AG übertragen. Bei diesen Übertragungen wurden Einmalbeiträge in Höhe der in den Bilanzen vor der Übertragung ausgewiesenen Rückstellungen für Anwartschaften bezahlt. Der Verein leistet laufende Beiträge an die VBV Pensionskasse AG. Die Lücke zwischen den in der Pensionskasse vorhandenen Vermögenswerten und der Deckungsverpflichtung gemäß IAS 19 (Projected Unit Credit Methode, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Rechnungszinssatz 2,00 % und einer Valorisierung bei Sonderverträgen von 1,75 % bzw. 0,00 % bei anderen Pensionszusagen) ergibt zum 31. Dezember 2018 eine Verpflichtung in Höhe von EUR 11.030.085,30. Die Vorjahresrückstellung betrug EUR 9.431.387,04 (Projected Unit Credit Methode, Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Rechnungszinssatz 1,90 % und einer Valorisierung bei Sonderverträgen von 1,75 % bzw. 0,00 % bei anderen Pensionszusagen).

Der Verein bildet eine **Rückstellung für Jubiläumsbezüge**, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bezahlen ist. Als Rechnungszinsfuß gilt für die steuerliche Rückstellung 6,0 % p.a. und für die IAS 19 Rückstellung unter Verwendung der AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung) 1,50 % und eine Valorisierung von 2,00 % p.a.. Fluktuationsabschläge wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Die im Vorjahr gebildete IAS 19 Rückstellung verwendete einen Rechnungszins von 1,50 % und eine Valorisierung von 1,6 % p.a. sowie die AVÖ 2008-P (Angestellte).

Für die Berechnung der beschriebenen Personalrückstellungen (Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsbezüge) wurden die aktuellen Sterbetafeln AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung) verwendet. Die Ermittlung des Unterschiedsbetrages zu den bisherigen Sterbetafeln (AVÖ 2008-P (Angestellte)) führte zu einer Belastung von EUR 1.803.436,20. Von der Möglichkeit, den Unterschiedsbetrag auf längstens fünf Jahre zu verteilen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in der Höhe der erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gebildet.

Die Erstellung einer **Konzernbilanz** unterblieb, da die verbundenen Unternehmen aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Bedeutung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

Darstellung der Entwicklung der Bilanzwerte der Posten immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände EUR	Grundstücke und Bauten EUR	Anteile an verbundenen Unternehmen EUR	Beteiligungen EUR
Stand am 1. Jänner 2018	327.353,00	143.074.989,05	36.646.607,23	6.315.906,48
Zugänge	316.557,92	3.953.571,09	59.134.044,89	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschreibung	0,00	0,00	0,00	0,00
Planmäßige Abschreibungen	-307.382,92	-3.311.906,93	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2018	336.528,00	143.716.653,21	95.780.652,12	6.315.906,48

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten zur Gänze angeschaffte Datenverarbeitungsprogramme.

Die Eigennutzung der Grundstücke und Bauten stellt sich wie folgt dar:

Eigennutzung der Grundstücke und Bauten	2018 EUR	2017 EUR
Bilanzwert gesamt	143.716.653,21	143.074.989,05
Anteil der Eigennutzung	7.158.955,91	7.858.693,77

Die Zusammensetzung des Grundbesitzes am 31. Dezember 2018 ist in der Aufstellung der Vermögenswerte dargestellt.

Die Grundwerte der Liegenschaften des Vereins betragen am 31. Dezember 2018 EUR 45.883.332,76 (2017: EUR 45.883.332,76).

Die Zugänge bei den verbundenen Unternehmen betreffen Gesellschafterzuschüsse an die ÖBV Realitäten GmbH, Wien. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist eine Immobilienbesitzgesellschaft, die zum 31.12.2018 sechs Liegenschaften mit einem Buchwert von TEUR 68.758,4 (2017: TEUR 14.488,6) sowie eine Immobilien Projektgesellschaft mit Buchwert TEUR 17.126,8 (2017: TEUR 11.826,8) hält. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 von TEUR 26.115,1 auf TEUR 85.264,8. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, gewidmet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 81 c Abs. 2 VAG	2018 EUR	2017 EUR
Grundstücke und Bauten	314.377.000,00	309.277.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	97.678.965,03	38.663.920,16
Beteiligungen	23.305.000,00	23.110.000,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	607.601.221,06	609.145.585,99
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	874.624.610,43	975.539.116,75
Hypothekenforderungen	36.466,74	48.441,76
Vorauszahlungen auf Polizzen	2.480.925,91	2.788.484,56
Sonstige Ausleihungen	115.188.867,94	142.733.836,56
Guthaben bei Kreditinstituten	265.000,00	265.000,00
	2.035.558.057,11	2.101.571.385,78

Von den sonstigen Ausleihungen in Höhe von EUR 102.484.055,71 (2017: EUR 124.501.108,85) entfallen auf öffentlich rechtliche Körperschaften EUR 23.484.055,71 (2017: EUR 23.501.108,85). Es sind keine durch einen Versicherungsvertrag besicherten Ausleihungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im direkten Bestand der Österreichischen Beamtenversicherung.

Forderungen

In den sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 7.797.625,29 (2017: EUR 7.508.184,39) sind folgende Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten:

ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 7.088,24 (2017: EUR 6.180,85), ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, in Höhe von EUR 359.343,08 (2017: EUR 357.554,65), ÖBV Realitäten GmbH, Wien, in Höhe von EUR 27.295,77 (2017: EUR 0,00)

Forderungen an Beteiligungsunternehmen, VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, sind mit EUR 41.387,94 (2017: EUR 127,65) ausgewiesen.

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Latente Steuern

Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die unterschiedlichen Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden im Unternehmens- und Steuerrecht herangezogen, soweit sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder auflösen.

Bei folgenden Posten bestehen derartige Unterschiede:

- >>> Grundstücke und Bauten
- >>> Bewertungsreserven auf Grund von Sonderabschreibungen
- >>> Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- >>> Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer
- >>> Personalrückstellungen

Verlustvorträge blieben außer Ansatz.

Bei den Wertunterschieden handelt es sich um temporäre Differenzen.

Als Steuersatz für die Ermittlung der latenten Steuern wurde in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung 25,00 % verwendet. In der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde dem Umstand, dass wesentliche Teile des Ergebnisses den Versicherungsnehmern im Wege der Gewinnbeteiligung zugutekommen, durch den reduzierten Steuersatz von 5,00 % Rechnung getragen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betragen EUR 1.782.624,96 (2017: EUR 1.995.339,52).

Die Ergebnisse einer vom Verein vorgenommenen Mittelfristplanung geben überzeugende, substantielle Hinweise dafür, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird. Dadurch ist der Ansatz der latenten Steuern gerechtfertigt.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Passiva

Darstellung der Entwicklung der Bewertungsreserven aufgrund von Sonderabschreibungen sowie der Bilanzwerte, der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, der sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und der Passiven Rechnungsabgrenzungsposten:

Bewertungsreserven aufgrund von Sonderabschreibungen

Entwicklung	2018	2017
Wertberichtigung gemäß § 12 EStG zu Grundstücken und Bauten	EUR	EUR
Stand am 1. Jänner	5.971.095,31	6.102.128,37
Auflösung und Verbrauch	-137.917,91	-138.631,65
abzgl. Veränderung der latenten Steuern	7.562,90	7.598,59
Stand am 31. Dezember	5.840.740,30	5.971.095,31

Die Entwicklung während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	Gesamte Rückstellung	Erklärte laufende Gewinne	Erklärte Schlussgewinne	Schlussgewinnfonds	Freie Gewinnrückstellung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anfangsbestand	24.378.743,14	6.797.159,80	490.741,12	0,00	17.090.842,22
Zuführungen	8.740.255,31	7.914.787,03	771.840,10	0,00	53.628,18
Entnahmen	-15.920.899,87	-6.751.885,09	-482.387,65	0,00	-8.686.627,13
Übertrag	-53.628,18	-45.274,71	-8.353,47	0,00	0,00
Endbestand	17.144.470,40	7.914.787,03	771.840,10	0,00	8.457.843,27

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	2018	2017
Zusammensetzung	EUR	EUR
Rückstellung für Jubiläumsbezüge	3.486.702,00	3.133.984,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	1.971.033,16	2.021.293,08
Andere Rückstellungen	1.731.432,88	902.361,04
	7.189.168,04	6.057.638,12

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben EUR 13.334.834,82 (2017: EUR 11.707.341,56) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Weder zum Ende des Geschäftsjahres noch zum Ende des Vorjahres bestanden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten	2018	2017
Zusammensetzung	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.845.352,32	1.581.317,34
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.030.236,68	708.458,96
Sonstige Verbindlichkeiten	7.185.993,43	6.859.321,45
	10.061.582,43	9.149.097,75

In den anderen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen, ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 60.884,67 (2017: EUR 101.755,08) enthalten.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich Verpflichtungen für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von ca. EUR 1.627.000 (2017: EUR 1.496.000,00) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre in Höhe von ca. EUR 7,8 Mio. (2017: EUR 7,7 Mio.).

Passive Rechnungsabgrenzungen

Zuschreibungen, die vor dem Inkrafttreten des RÄG 2014 nicht durchgeführt wurden, wurden aufgrund der Inanspruchnahme der Übergangsmaßnahmen des § 906 Abs. 32 UGB im Posten passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2018 wurde die aus dem Vorjahr verbleibende Abgrenzung zur Gänze aufgelöst (2017: EUR 2.706.932,07).

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für die Gesamtrechnung, und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2018 wie folgt auf:

Versicherungstechnische Rechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	22.983.314,08	22.982.455,81	-10.267.623,77	-10.843.535,15	423.682,75
(2017)	22.384.788,31	22.382.332,92	-10.636.585,56	-10.497.858,24	-555.380,72
Lebensversicherung	150.165.674,82	150.523.702,03	-153.441.944,03	-39.719.773,26	-9.233,65
(2017)	154.073.603,43	154.262.139,87	-158.788.850,10	-40.980.969,68	-19.154,75

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im Jahr 2018 wie folgt zusammen (nur direktes Geschäft):

Verrechnete Prämien für Lebensversicherungen (nur direktes Geschäft)	2018 EUR	2017 EUR
Einzelversicherungen	148.255.731,57	152.030.851,76
Gruppenversicherungen	1.909.943,25	2.042.751,67
	150.165.674,82	154.073.603,43
Verträge mit Einmalprämie	13.791.868,96	16.069.836,27
Verträge mit laufender Prämie	136.373.805,86	138.003.767,16
	150.165.674,82	154.073.603,43
Verträge mit Gewinnbeteiligung	126.773.167,62	131.171.394,71
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	412.182,35	493.061,70
Verträge prämiengeförderte Zukunftsvorsorge	16.018.773,22	15.122.824,25
Verträge fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	6.961.551,63	7.286.322,77
	150.165.674,82	154.073.603,43

Die Aufteilung nach geographischen Gebieten entfällt, da die Verträge in Mitgliedsstaaten der EU und im übrigen Ausland von untergeordneter Bedeutung (Anteil unter 3 %) sind.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erfolge (Erträge abzüglich Aufwendungen) aus der Kapitalveranlagung in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss in der Lebensversicherung setzen sich aus den Abschlussprovisionen in Höhe von EUR 4.409.188,77 (2017: EUR 4.394.101,35) und den sonstigen anteiligen Kosten von EUR 21.916.787,29 (2017: EUR 22.874.912,44) zusammen.

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Lebensversicherung gliedern sich in Inkassogebühren in Höhe von EUR 577.819,20 (2017: EUR 691.528,35) und die sonstigen anteiligen Kosten im Ausmaß von EUR 12.815.978,00 (2017: EUR 13.020.427,54).

**Nichtversicherungs-
technische Rechnung**

Die Österreichische Beamtenversicherung hat einen ertragreichen Bestand an Kapitalanlagen. Die Rendite der Kapitalanlagen im Jahr 2018 beträgt 3,3 % (2017: 4,0 %).

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen EUR 13.967.157,98 (2017: EUR 22.046.465,24), die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 583.845,24 (2017: EUR 1.991.319,58). Im aktuellen Geschäftsjahr resultieren die realisierten Gewinne zur Gänze aus dem Abgang von Wertpapieren (2017: EUR 14.030.445,51); im Vorjahr wurden zudem EUR 8.016.019,73 aus dem Verkauf von drei Liegenschaften erwirtschaftet. Die Wertpapierveräußerungen erfolgten vorwiegend deshalb, um die intern angestrebte Aktienquote halten zu können. Die Abschreibungen von Kapitalanlagen mit Ausnahme der planmäßigen Gebäudeabschreibung betragen EUR 11.997.675,18 (2017: EUR 5.558.153,4), die Zuschreibungen zu Kapitalanlagen belaufen sich auf EUR 3.868.522,71 (2017: EUR 6.327.108,11). In den Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind unterlassene Zuschreibungen aus den Jahren vor Inkrafttreten des RÄG 2014 in Höhe von EUR 2.706.932,07 (2017: EUR 1.201.479,30) enthalten, die in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten waren. Die Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1.311.797,63 (2017: EUR 10.471.887,63) enthalten die Zinskosten der Personalrückstellungen in Höhe von EUR 690.478,08 (2017: EUR 10.169.555,81); im Geschäftsjahr 2017 wurden diese erstmals in diesem Posten ausgewiesen. Davor erfolgte keine Aufteilung der Veränderung der Personalrückstellungen. Bis einschließlich 2016 wurde die gesamte Veränderung der Rückstellungen im Betriebsaufwand ausgewiesen und im Rahmen der Funktionsbereichsteilung auf die entsprechenden Posten verteilt.

**Aufgliederung von
Aufwendungen**

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Aufwendungen	2018 EUR	2017 EUR
Gehälter und Löhne	7.158.765,00	6.424.181,00
Aufwendungen für Abfertigungen	382.810,00	337.301,00
Aufwendungen für Pensionen	1.189.815,00	292.903,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.379.495,00	2.241.051,00
Sonstige Sozialaufwendungen	689.144,00	655.002,00
	11.800.029,00	9.950.438,00

In den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss sind enthalten:

Aufwendungen	2018 EUR	2017 EUR
Gehälter und Löhne	12.310.272,93	11.769.478,19
Aufwendungen für Abfertigungen	658.284,49	617.953,82
Aufwendungen für Pensionen	2.046.015,00	536.615,42
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.091.800,94	4.105.737,58
Sonstige Sozialaufwendungen	1.185.057,09	1.200.002,79
	20.291.430,45	18.229.787,80

Die Aufwendungen für Pensionen in Höhe von EUR 3.235.830,00 (2017: EUR 829.518,42) betreffen zur Gänze Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 6.654.651,92 (2017: EUR 6.218.033,59) an; davon entfallen auf die Lebensversicherung EUR 4.409.188,77 (2017: EUR 4.394.101,35).

Vom Personalaufwand entfallen auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) EUR 20.291.430,45 (2017: EUR 18.229.787,80) und auf den Betrieb EUR 10.660.782,00 (2017: EUR 9.034.581,00).

Auf das Geschäftsjahr bzw. das Vorjahr entfallen Aufwendungen für den Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von EUR 139.041,00 (2017: EUR 137.142,00) und für sonstige Leistungen EUR 121.520,04 (2017: 183.660,00).

Angaben zu personellen Verhältnissen

Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen betrug 608 (2017: 650), wobei sich alle im Angestelltenverhältnis befinden. Im Versicherungsbetrieb waren durchschnittlich 254 (2017: 244), im Versicherungsvertrieb waren durchschnittlich 354 (2017: 406) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2018 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2018 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 4.276.924,49 (2017: EUR 1.784.773,24) entfallen im Jahr 2018 EUR 1.305.959,14 (2017: EUR 703.465,98) auf aktive und pensionierte Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs 1 AktG.

Von der Aufgliederung der Bezüge des Vorstandes wird aufgrund der Anwendung des § 242 Abs. 4 UGB Abstand genommen. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2018 EUR 142.814,22 (2017: EUR 139.745,14).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für den Verein beliefen sich im Jahr 2018 auf EUR 42.680,00 (2017: EUR 44.880,00); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten so wie im Vorjahr auch im Jahr 2018 keine Vergütungen.

Am 31. Dezember 2018 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
	%		TEUR	TEUR
ÖBV Immobilien GmbH, Wien	100	2018	924	127
ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien	100	2018	1.370	737
ÖBV Realitäten GmbH, Wien	100	2018	85.265	16

Sonstige Beteiligungen bestanden an folgendem Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss
	%		TEUR	TEUR
VBV Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	15,06	2017	57.940	7.663

IV. Bebaute Grundstücke

Bebaute Grundstücke der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG	Bebaute Grundstücke der ÖBV Realitäten GmbH, Wien
1010 Wien, Börsegasse 10	1010 Wien, Salztorgasse 5
1010 Wien, Fleischmarkt 7	1030 Wien, Dapontegasse 3
1010 Wien, Graben 14–15	1030 Wien, Dapontegasse 5
1010 Wien, Grillparzerstraße 11	1140 Wien, Tiefendorfergasse 2
1010 Wien, Grillparzerstraße 14	1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 46
1010 Wien, Landesgerichtsstraße 12	8010 Graz, Am Eisernen Tor 11
1010 Wien, Mölker Bastei 3	
1030 Wien, Geusaugasse 47	
1030 Wien, Hansalgasse 4	
1030 Wien, Hansalgasse 6	
1030 Wien, Kübeckgasse 18	
1040 Wien, Karolinengasse 4-6	
1040 Wien, Schelleingasse 37	
1060 Wien, Garbergasse 11	
1070 Wien, Lerchenfelder Straße 23	
1070 Wien, Lerchenfelder Straße 65	
1070 Wien, Lindengasse 45	
1070 Wien, Neubaugasse 40	
1080 Wien, Albertgasse 55	
1080 Wien, Wickenburggasse 13	
1090 Wien, Alserstraße 26	
1090 Wien, Grundlgasse 2	
1090 Wien, Hörlgasse 12	
1090 Wien, Kolingasse 11	
1090 Wien, Marktgasse 60	
1090 Wien, Nußdorfer Straße 53	
1090 Wien, Pramergasse 28	
1090 Wien, Prechtlgasse 9	
1090 Wien, Universitätsstraße 4	
1100 Wien, Jagdgasse 2c	
1150 Wien, Alberichgasse 3	
1170 Wien, Frauengasse 1a / Weissgasse 8	
1170 Wien, Geblergasse 10	
1170 Wien, Ottakringerstraße 46	
1180 Wien, Max-Emanuel-Straße 3	
1180 Wien, Schulgasse 67	
1190 Wien, Krottenbachstraße 98–100	
1190 Wien, Krottenbachstraße 102	
1190 Wien, Obkirchergasse 11	
1200 Wien, Webergasse 3	
1220 Wien, Berchtoldgasse 15	
3400 Klosterneuburg, Lebsaftgasse 2a	

V. Die Organe

Vorstand

Vorsitzender: Josef Trawöger, Mag.
Vorsitzender-Stellvertreter: Werner Summer

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Günter Blumthaler
1. Vorsitzender-Stv.: Fritz Neugebauer (bis 5.6.2018)
Norbert Schnedl, Dr.(ab 5.6.2018)
2. Vorsitzender-Stv.: Franz Binderlehner, DI
Schriftführer: Manfred Wiedner
Schriftführer-Stv.: Richard Holzer

Sonstige gewählte Mitglieder

Romana Deckenbacher, Mag. BEd (ab 5.6.2018)
Peter Dydych
Kurt Ebner
Hans Freiler, Dr.
Wilhelm Gloss, Dr.
Helmut Köstinger
Ernst Machart, Mag.
Gerhard Schneider
Rudolf Srba
Elisabeth Vondrasek

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Gerhard Prüller, Betriebsratsvorsitzender
Monika Wurzinger, Betriebsratsvorsitzende-Stv.
Christian Cervenka (ab 13.4.2018)
Matthias Frühauf (ab 13.4.2018)
Karl Haiden
Lukas Lanzinger (bis 13.4.2018)
Kurt Maierhofer
Theresia Merzinger
Thomas Stummer (bis 13.4.2018)
Marion Wais, Mag.

Mitgliedervertreter

Gernot Acko
Otto Aiglsperger
Silvia Bauer
Bernd Brandstetter
Daniela Eysn, MA (ab 5.6.2018)
Romanus Fennes
Franz Fischer
Monika Gabriel
Hermann Greylinger
Hannes Gruber
Hans Herold, Mag.
Walter Hotz, Ing.
Johannes Idinger, Mag.
Peter Korecky, Mag. (bis 5.6.2018)
Hermann Lipitsch
Stephan Maresch
Erich Mauersics
Günter Mayr
Horst Pammer
Andreas Rindler
Markus Sammer
Stefan Scherl
Jutta Schor
Rudolf Schuchter
Korinna Schumann
Reinhard Stemmer (ab 5.6.2018)
Christian Sukop
Melitta Székely-Uttinger
Harald Ulreich
Helmut Woisetschläger
Robert Wurm (bis 5.6.2018)
Gerhard Zauner

Treuhänder

Stellvertreter:

Karin Tenora, Mag. CPA
Markus Waldherr, MMag. Dr.

VI. Gewinnbeteiligung

Verteilung des Betriebsüberschusses und Gewinnzuteilung

Der Betriebsüberschuss gemäß § 14 der Satzung beträgt im Jahr 2018 insgesamt EUR 1.227.398,72 (2017: EUR 3.870.460,31). Das Betriebsergebnis ist damit um EUR 2.643.061,59 niedriger als im Vorjahr (2017: um EUR 1.960.319,63 niedriger als im Jahr davor).

Der Vorstand schlägt der ordentlichen Versammlung der Mitgliedervertreter vor, die im Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2018 im Einklang mit den Bestimmungen der Satzung vorgenommene Aufteilung des Betriebsüberschusses von EUR 1.227.398,72 wie folgt zu genehmigen:

Verteilung des Betriebsüberschusses

	EUR
Zuweisung an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung	77.964,91
Zuweisung an freie Rücklagen	1.149.433,81
	1.227.398,72

Aus der in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 mit EUR 17.144.470,40 (2017: EUR 24.378.743,14) ausgewiesenen Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer sollen per 31. Dezember 2019 die auf den Folgeseiten dargestellten Gewinnanteile gemäß den den Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen an die Mitglieder ausgeschüttet werden.

Die vorgeschlagenen Gewinnverteilungsmaßnahmen der Lebensversicherung werden einen Betrag von EUR 8.686.627,13 (2017: EUR 7.287.900,92) erfordern. Jene Versicherungen im mechanischen Gewinnverband A, die im Jahr 2020 durch Erleben fällig werden, erhalten ebenso wie im Vorjahr aufgrund der aktuellen Gesamtverzinsung keinen Sondererlebensbonus.

Für künftige Gewinnverwendung verbleibt von der Rückstellung für Gewinnbeteiligung ein Rest von EUR 8.457.843,27 (2017: EUR 17.090.842,22).

Erläuterung zur Berechnung der Gewinnrückstellung aus der Sicht der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungs-Verordnung, BGBl. II Nr. 292/2015

Die Berechnung der Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016 stellt sich wie folgt dar:

Abgegrenzte Prämien	139.233.992,42
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	70.773.038,06
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-16.514.208,90
Sonstige versicherungstechnische Erträge	427.238,71
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-146.574.128,00
Erhöhungen von versicherungstechnischen Rückstellungen	-947.063,67
Verminderungen von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-37.612.753,04
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-722.883,49
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	35.626,35
Sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen	-28.717,04
Steuern vom Einkommen	-987.853,48
Auflösung der Risikorücklage	0,00
Zuweisung an die Risikorücklage	0,00
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	-2.410.167,60
Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung	0,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	4.672.120,32

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge, im Verhältnis der verrechneten Prämien bzw. im Verhältnis der Deckungserfordernisse in der klassischen Lebensversicherung.

Die Bemessungsgrundlage für die Mindestzuführung gemäß § 3 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt EUR 4.672.120,32 (2017: EUR 0,00).

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer inklusive Direktgutschriften unter Anwendung des § 3 Abs. 2 LV-GBV betragen im Jahr 2018 EUR 3.971.302,27 (2017: EUR 2.753.186,50), das sind 85,00 % der Bemessungsgrundlage gemäß Verordnung. Die Angabe eines Anteils der Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer an der Mindestbemessungsgrundlage für das Vorjahr ist nicht möglich, weil die Bemessungsgrundlage gemäß § 92 Abs. 4 VAG 2016 im Jahr 2017 EUR 0,00 betrug.

**Wesentliche Ereignisse
nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Nachschusspflicht

Der Verein hat im § 13 Abs. 1 der Satzung festgelegt, dass keine Nachschusspflicht gemäß § 44 Abs. 2 VAG 2016 besteht.

Wien, 20. März 2019

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

Werner Summer
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2019 Gewinnanteile in folgender Höhe zugeteilt:

Kapital-, Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Gewinnanteilssätze	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen			
bis 30.06.1967	A		
beitragspflichtig		5,0 % des Jahresbeitrages	–
beitragsfrei		0,0 % der Deckungsrückstellung	–
von 01.07.1967 bis 31.12.1989			
beitragspflichtig		in % des Jahresbeitrages (gemäß Gewinnplan, je nach Versicherungs- bzw. Bestandsdauer)	–
beitragsfrei		0,0 % der Deckungsrückstellung	–
gegen Einmalbeitrag		0,0 % der Deckungsrückstellung	–

Kapitalversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.01.1990 bis 30.06.1996	B			
beitragspflichtig		0,00 %	2 ‰	2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	2 Zinsgewinnanteile
von 01.07.1996 bis 30.06.2000	C			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.07.2000 bis 31.12.2003	D/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	E/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	F/F			
beitragspflichtig		0,25 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,25 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	G/F			
beitragspflichtig		0,50 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/F			
beitragspflichtig		0,75 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,75 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Kapitalversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn	
Verträge abgeschlossen					
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	I/F				
beitragspflichtig		1,00 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		1,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		1,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	J/F				
beitragspflichtig		1,50 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		1,50 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		1,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
ab 01.01.2017	K/F				
beitragspflichtig		2,00 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		2,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		2,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil	

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil an der Versicherungssumme auf den Todesfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

*) bei Verträgen für die Begräbniskostenvorsorge

Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn	
Verträge abgeschlossen					
bis 14.03.2000	B				
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	2 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	2 Zinsgewinnanteile	
Gruppenvers. nach Tarif RG1-C	B				
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	2 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
von 15.03.2000 bis 31.12.2003	D/R				
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	E/R				
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	F/R				
beitragspflichtig		0,25 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,25 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	G/R				
beitragspflichtig		0,50 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,50 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil	

Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/R			
beitragspflichtig		0,75 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig gegen Einmalbeitrag		0,75 %	–	–
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	I/F R			
beitragspflichtig		1,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		1,00 %	–	–
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	J/F R			
beitragspflichtig		1,50 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		1,50 %	–	–
ab 01.01.2017	K/F R			
beitragspflichtig		2,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		2,00 %	–	–

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil am Ablösekapital (Rentenversicherungen) bzw. an der Versicherungssumme auf den Erlebensfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Betriebliche Kollektivversicherung	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.01.2014 bis 31.12.2014	BKV /H			
		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	BKV /I			
		0,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	BKV /J			
		1,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
ab 01.01.2017	BKV /K			
		1,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag per 31.12.2018, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Pensionszusatzversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
gemäß §108b EStG 1988				
beitragspflichtig	Z	0,00 %	0,5 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,00 %	–	–

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatzgewinnanteil am Rentenkapitalwert, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge

gemäß §108g EStG 1988

Für Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die beschlossene Gesamtverzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend ihrem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wird im Jahr 2020 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,50% p.a. bzw. 2,25% p.a. im Abrechnungsverband H2 und 2,00% p.a. im Abrechnungsverband H3 gutgeschrieben. Wird im Jahr 2020 eine lebenslange monatliche Pensionszahlung gemäß der dem Versicherungsvertrag zugrunde liegenden Allgemeinen Bedingungen der prämiengebünstigten Zukunftsvorsorge in Anspruch genommen, dann wird ein Treuebonus in Höhe von 2,00% der vom Versicherungsnehmer eingezahlten Beiträge fällig.

Flüssige Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn (Erhöhung)
Verträge abgeschlossen		
bis 14.03.2000	A/B/Z	0,00 %
von 15.03.2000 bis 31.12.2003	D/R	0,00 %
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	E/R	0,00 %
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	F/R	0,25 %
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	G/R	0,50 %
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/R	0,75 %
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	I/R	1,00 %
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	J/R	1,50 %
ab 01.01.2017	K/R	2,00 %
Flüssige Bonusrenten		0,00 %

Der Zinsgewinnanteil (Erhöhungssatz) wird an der zuletzt bezahlten Rente bemessen.

Risikoversicherungen mit Vorweggewinn	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Vorweggewinn
Verträge abgeschlossen		
von 01.07.2000 bis 31.12.2003	V	
Tarife RS25-D		25,00 %
Tarife RS50-D		50,00 %
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	V	
Tarife RS25-E		25,00 %
Tarife RS50-E		50,00 %
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	V	
Tarif RSV1-F		20,00 %
Tarif RSV2-F		45,00 %
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	V	
Tarif RSV1-G		20,00 %
Tarif RSV2-G		45,00 %
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	V	
Tarif RSV1-H		25,00 %
Tarif RSV2-H		50,00 %
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	V	
Tarif RSV1-I		25,00 %
Tarif RSV2-I		50,00 %
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	V	
Tarif RSV1-J		25,00 %
Tarif RSV2-J		50,00 %
ab 01.01.2017	V	
Tarif RSV1-K		25,00 %
Tarif RSV2-K		50,00 %

Der Vorweggewinn wird am Beitrag bemessen, der für das im Jahr 2020 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird.

VII. Gewinnanteilsätze

Gewinnverband A	Ver- sicherungs- dauer in Jahren	Prozent des Jahresbeitrag-es	ab dem 16. Jahr
Gewinnanteilssätze für die am 31.12.2019 zuzuteilenden Gewinnanteile (in Prozent des Jahresbeitrages) für Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 01.07.1977 bis 31.12.1989	16	4,50	7,43
	17	5,00	9,10
	18	5,00	8,70
	19	5,00	8,30
	20	5,50	10,01
	21	5,50	9,57
	22	5,50	9,30
	23	5,50	9,02
	24	5,50	8,75
	25	6,00	10,14
	26	6,00	9,96
	27	6,00	9,78
	28	6,00	9,60
	29	6,00	9,42
	30	6,50	10,99
	31	6,50	10,86
	32	6,50	10,73
	33	6,50	10,60
	34	6,50	10,47
	35	6,50	10,40
	36	6,50	10,34
	37	6,50	10,27
	38	6,50	10,21
	39	6,50	10,14
	40	6,50	10,08
	41	6,50	10,01
	42	6,50	9,95
	43	6,50	9,88
	44	6,50	9,82 ¹

1) Ab einer Versicherungsdauer von 44 Jahren bleibt der Gewinnanteilssatz unverändert.

Bestätigungsvermerke

Bericht zum Jahresabschluss, Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum **31. Dezember 2018**, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- >>> Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
- >>> Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren.

Siehe Anhang Punkt „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Zeitwerte der Kapitalanlagen“

Das Risiko für den Abschluss

Die Posten Schuldverschreibung und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 1.437 Mio. Euro ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände und auch insgesamt einen wesentlichen Teil der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Für Aktienfonds, gemischte Fonds sowie einzelne Rentenfonds wird zum 31. Dezember 2018 erstmals das Bewertungswahlrecht nach § 149 Abs 2 zweiter Satz VAG zur gemilderten Bewertung in Anspruch genommen.

Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash Flows vom Unternehmen selbst bewertet. Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Posten hinsichtlich Bestand bzw. Bewertung zu hoch oder zu gering ausgewiesen werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben im Zuge unserer Prüfung ein Verständnis über die für die Erfassung und Folgebewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen überprüft.

Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen. Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden, unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten, unabhängigen Markt- oder Börsenwerten, gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert. Die Bewertungsmethodik der Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde durch Einbeziehung unserer Finanzmathematiker auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.

Weiters haben wir für gemildert bewerte Wertpapiere anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte oder dauernde Wertminderung vorliegen sowie nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden. Bei streng bewerteten Wertpapieren haben wir uns davon überzeugt, dass unabhängig vom Zeitwert maximal die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.

Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Punkt „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 1.665 Mio EUR (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Passivseite in der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir ein Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen erlangt sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet. Besonderen Fokus haben wir dabei auf die internen Kontrollen gelegt, die der verantwortliche Aktuar durchführt, um seine gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben zu erfüllen.

Des Weiteren haben wir unter Einbeziehung unserer IT-Spezialisten generelle IT-Kontrollen und Anwendungskontrollen im Bereich des im Einsatz befindlichen Bestandsverwaltungssystems erhoben, ihre Ausgestaltung beurteilt sowie ihre Implementierung und Wirksamkeit getestet.

Wir haben die tatsächliche Veränderung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen anhand von Ein- und Ausgängen (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) untersucht und die Ergebnisse mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen. Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.

Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.

Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- >>> Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- >>> Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- >>> Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- >>> Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- >>> Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- >>> Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- >>> Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses

des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Jahresabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Versammlung der Mitgliedervertreter am 12. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 10. Juli 2017 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. KPMG Austria GmbH ist ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1961 Abschlussprüfer der Gesellschaft. PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH prüft den Jahresabschluss erstmals.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 20. März 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

PKF CENTURION
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Ich bestätige gemäß § 116 (5) VAG 2016 uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2018 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 2018 ausgewiesene Position Deckungsrückstellung enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 1.665.374.661,08.

Die Position Prämienüberträge enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 9.688.742,28.

Wien, 01. März 2019

DI Stefan Mikula e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk der Deckungsstock-Treuhänderin

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Tulln, 18. März 2019

Mag. Karin Tenora, CPA
Treuhänderin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2018 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2018 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der ÖBV zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2018 fanden eine ordentliche Versammlung der MitgliedervertreterInnen, fünf Aufsichtsratssitzungen sowie vier Sitzungen des Prüfungsausschusses statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Versammlung der MitgliedervertreterInnen ferner mit, dass der Jahresabschluss 2018 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und im Joint Audit durch die PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Versammlung der MitgliedervertreterInnen den

Antrag,

dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2019

Der Aufsichtsrat

Günter Blumthaler e. h.
(Vorsitzender)



„Ultramariner Strudel“, Mischtechnik auf Papier, 65 x 50 cm, 2007 (Ausschnitt)

Ausstellung

Walter Schmögner

Vielfalt

im Atrium der ÖBV Zentrale

3. Oktober 2018 bis 11. Jänner 2019



Eröffnung der Ausstellung, oben links: Walter Schmögner | © Karl Grabherr

Über die ÖBV

Lebensversicherungen

Geschäftsmäßige Tarife

Kleinlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

mit einer Versicherungssumme bis EUR 1.816,75 (ATS 24.999,-) ohne ärztliche Untersuchung.

Sterbegeldvorsorge

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 85. Lebensjahr

Er- und Ablebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

Unfalltodzusatzversicherungen

Großlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

ab einer Versicherungssumme von EUR 1.816,82 (ATS 25.000,-)

Ohne/mit ärztliche(r) Untersuchung, mit Rentenoption, Operationskostenbegünstigung und Indexanpassung (Dynamikklausel)

Ablebensversicherungen

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 90. Lebensjahr

Erlebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

Er- und Ablebensversicherungen

- a) mit Einmalerglag
- b) mit laufender Beitragszahlung
 - mit geringer Prämie in den ersten Jahren
 - mit Zwischenauszahlungen
 - mit 50%iger Erlebensbonifikation
 - auf das Leben zweier Personen
 - auf das Leben zweier Personen mit Zwischenauszahlungen
 - mit festem Auszahlungstermin
 - mit abgekürzter Beitragszahlung

Rentenversicherungen

- aufgeschobene Rentenversicherungen
- a) mit Einmalerglag
- b) mit laufender Beitragszahlung
 - sofort beginnende Rentenversicherungen

Versicherungssparbriefe

- mit Erlebensbonifikation

Zusatzversicherungen:

- Zusatz-Risikokapitalversicherungen
- Zwischenrenten-Zusatzversicherung
- Unfalltodzusatzversicherungen
- Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Gruppenversicherungen mit Gewinnbeteiligung

Ablebensversicherungen

Er- und Ablebensversicherungen

- mit 50%iger Erlebensbonifikation

Erlebens- und Rentenversicherungen

Betriebliche Kollektivversicherung

(gemäß §§ 93 bis 98 VAG 2016)

Risikoversicherungen

- a) Risikoversicherungen mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme
- b) Kreditrestschuldversicherungen
- c) Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung

Kinderversicherungen

für Kinder bis zum 19. Lebensjahr

Kinder-Risikoversicherungen

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

(gemäß § 108g ESTG 1988)

- mit/ohne Lebenszyklusmodell

Begräbniskostenvorsorge

- mit Einmalerlag
- mit laufender, abgekürzter Beitragszahlung

Fondsgebundene Lebensversicherungen

mit Versicherungsleistung im Ablebensfall

- mit laufender Beitragszahlung
- mit Einmalerlag

Indexgebundene Lebensversicherung

- mit Einmalerlag

Unfallversicherungen

Unfallversicherungen

(Arbeits- und Freizeitunfälle) für

- Einzelpersonen
- Partner
- AlleinerzieherInnen und Kinder
- Familien
- SeniorInnen
- Kinder
- Jugendliche
- Gruppen (Kollektivunfallversicherung)

Kapitalzahlung bei Unfalltod und/oder bleibender Invalidität

Spitalgeld

Taggeld (mit/ohne Karenz)

Genesungsgeld

Unfallkosten (inkl. Heil-, Bergungs- und Rückholkosten)

Unfallkosten-Privat

Unfallrente

Unfallpauschale (Schmerzensgeld)

Kosten kosmetischer Operationen

Assistance-Leistungen

HIV-Infektionsrisiko

Hepatitis C-Infektion

Knochenbruch

Fixkostenpauschale

Geschichte

- 1895** Österreichs Staatsbeamte gründen die „Unterstützungs-Societät der Staatsbeamten Österreichs“
- 1926** Neukonstituierung als „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“. Der Kreis der Versicherten ist mit 1.172 relativ gering. Der durchschnittliche Jahresbeitrag beträgt 14,40 Schilling.
- 1938** Innerhalb von 12 Jahren hat sich die Anzahl der versicherten Personen verzehnfacht.
- 1939** Zusammenschluss mehrerer kleiner Versicherungsvereine unter dem Dach der ÖBV, wodurch das Überleben der Solidargemeinschaft auch noch unter der Nazi-Herrschaft gesichert werden konnte.
- 1945** Die ÖBV erfüllt auch in der schwersten Nachkriegszeit Rückkaufansprüche und führt eine günstige „Überleitungsaktion“ zur Wahrung der alten Anwartschaften durch. Die Partnerschaft mit den Gewerkschaften des öffentlichen Sektors wird intensiviert.
- 1955** Das Versicherungsangebot umfasst Kapital-Vollversicherungen sowie Risikoversicherungen zur Absicherung von Darlehen, Gehalts- und Pensionsvorschüssen öffentlicher Körperschaften an ihre Bediensteten. Es beginnt die Entwicklung von Kranken- und Unfallversicherungsprodukten.
- 1968 – 1969** Erweiterung des Angebotes um die Unfallversicherung.
- 1985 – 1987** Die ÖBV bietet im Lebensversicherungsgeschäft auch Kreditrestschuldversicherungen bzw. seit 1987 Rentenversicherungen an. Bausparverträge runden die Produktpalette ab und es beginnt die Kooperation mit Versicherungsmaklern.
- 1989** Gründung der Tochterfirma ÖBV Immobilien Ges.m.b.H., die den umfangreichen Immobilienbestand des Unternehmens verwaltet, ausbaut und aufwertet. Für ihre Bauvorhaben erhält die ÖBV zahlreiche Architekturpreise.
- 1992** Es werden Landesdirektionen gegründet. Die ÖBV beteiligt sich an der Ringturm-Kapitalanlagegesellschaft. Weitere Beteiligungen, z. B. an der Hypo-Bausparkassen AG und der VPK (Vereinigte Pensionskassen AG) folgen.
- 1993** Das 3. GrabenFest unter dem Motto „Kindheit und Kunst“ wird von der Initiative „Wirtschaft für Kunst“ zum ersten Mal mit dem Kultursponsoring-Preis Maecenas ausgezeichnet.
- 1995** Anlässlich des 100-jährigen Bestehens wird der neue Firmensitz in der Grillparzerstraße 14 eröffnet. Die innovative und arbeitsplatzfreundliche Architektur Walter Stelzhammers wird vielfach ausgezeichnet.
- 1998 – 2000** Durch ein zukunftsweisendes Datenverarbeitungssystem und den Ausbau der Internet-Präsenz ist die ÖBV für das Medienzeitalter bestens gerüstet.
- 2002 – 2004** Die Beteiligung an der VBV-Mitarbeitervorsorgekasse aktualisiert das Produktangebot. Die Einführung der ÖBV ZukunftSicherung unterstreicht die Kompetenz des Unternehmens. Durch neue Vorsorgeprodukte kann der Marktanteil im Bereich des öffentlichen Sektors deutlich gesteigert werden.

- 2005 – 2007** Die neu gegründete Tochtergesellschaft „ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH“ löst die ÖBV Direkt ab und deckt das Sachversicherungsgeschäft ab. Der Einstieg in die Betriebliche Altersvorsorge gelingt. Die ÖBV verstärkt ihre Präsenz außerhalb Wiens und eröffnet eine neue Geschäftsstelle in Graz.
- 2008** Eine Unternehmensära geht zu Ende. 20 Jahre Generaldirektion Dr. Johann Hauf werden ausführlich gewürdigt. Neu eingerichtet wird die Abteilung Risikomanagement.
- 2009** Der ÖBV Vorstand nimmt in neuer Zusammensetzung per 1.1.2009 seine Tätigkeit auf: Vorstandsvorsitzender ist Mag. Josef Trawöger, sein Stellvertreter Dr. Karl Heinz Setinek.
- 2010 – 2012** Die neue Vertriebsstruktur mit der Etablierung der Regionalen VertriebsleiterInnen (RVL) wird umgesetzt und im Unternehmen verankert. Eine neue Geschäftsstelle öffnet in Ried/OÖ. Das Leitbild wird erarbeitet. Der 2010 begonnene Strategieprozess wird fortgeführt. Es entstehen neue Außendienststützpunkte in Lienz und Liezen. In den Landesdirektionen Niederösterreich und NÖ-Süd/Burgenland treten neue Landesdirektor/-innen ihr Amt an. Die Umstellung auf Unisex-Tarife erfordert eine neue Tarifgeneration.
- 2013** Eine Abteilung für Betriebliche Altersvorsorge wird eingerichtet. Mit dem Projekt VAMOS wird die Neuausrichtung der IT-Landschaft begonnen. In Wien und in der Steiermark gibt es neue Landesdirektoren. Ein intensives Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte beginnt, die Grundausbildung für Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter wird auf eine neue Basis gestellt.
- 2014** Werner Summer wird ÖBV Vorstandsmitglied. In Kärnten und Oberösterreich treten neue Landesdirektoren ihr Amt an. Die ÖBV erweitert ihr Produktportfolio um die Begräbniskostenvorsorge. Der ÖBV Aufsichtsrat bestätigt die konkretisierte ÖBV Strategie.
- 2015** Die ÖBV feiert 120 Jahre. Im Rahmen des Strategieprozesses werden Vision und Mission im Unternehmen verankert. 22 der insgesamt 33 strategischen Maßnahmen starten. Für das Projekt „Atrium Art“ wird die ÖBV erneut mit dem Kultursponsoringpreis Maecenas ausgezeichnet. Neue Büros in Klagenfurt, Wörgl und Bruck a.d. Mur werden eröffnet.
- 2016** Die strategische Neuausrichtung der IT-Landschaft leitet eine neue Ära in der Unternehmensgeschichte ein. Neue Büros in Spittal/Drau und Oberpullendorf werden eröffnet.
- 2017** Die Unfallversicherung wird komplett überarbeitet und neu auf den Markt gebracht. Für das Projekt VAMOS erhält die ÖBV den 3. Platz beim IKT-Masterpiece.
- 2018** Als eines der ersten Versicherungsunternehmen in Österreich setzt die ÖBV die Insurance Distribution Directive bereits im ersten Quartal erfolgreich um. Mit der individuellen Risikoanalyse kann somit Beratung auf hochqualitativem Niveau gewährleistet werden. Zum 5. Mal in Folge wird die ÖBV vom Finanzmarketing-Verband für sehr gute Kundenorientierung ausgezeichnet.

Die Identität der ÖBV

Die ÖBV ist der Versicherungspartner mit besonderem Fokus auf den öffentlichen Sektor in Österreich und mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Die ÖBV schafft bei ihren Kundinnen und Kunden mit bedarfsgerechten Produkten und einem nachhaltig hohen Kundennutzen echten Mehrwert.

Die ÖBV ist unabhängig und eigenständig und ermöglicht durch ihre Rechtsform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine besondere Optimierung der Kundeninteressen = Eigentümerinteressen.

Die ÖBV wahrt ihre Unabhängigkeit und Eigenständigkeit durch systematische Optimierung der unternehmerischen Fitness.

Die ÖBV bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistungsbezogene Entwicklungsperspektiven.

Die ÖBV verfügt über eigenverantwortliche und initiative Führungspersönlichkeiten, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem kooperativen Führungsstil ziel- und leistungsorientiert fordern und fördern.

Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil

Unabhängigkeit/ Eigenständigkeit

Die ÖBV kann sich nur als eigenständiges und unabhängiges Unternehmen optimal auf seine Zielgruppe öffentlicher Sektor konzentrieren. Um die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit langfristig zu wahren, strebt die ÖBV eine entsprechende unternehmerische Fitness an.

Durch die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit integriert die ÖBV die Kunden mit den Eigentümerinteressen.

Das ermöglicht der ÖBV ein nachhaltiges Wirtschaften und schafft den Kundinnen und Kunden über die Gewinnbeteiligung sowie spezielle Tarife auch dauerhafte Vorteile.

Bei strategischen Partnerschaften, Kooperationen und Beteiligungen sowie bei der Auswahl der Partner orientiert sich die ÖBV stets am Ziel der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

Leistungsprofil

Die ÖBV ist ein auf die Zielgruppe des öffentlichen Sektors in Österreich spezialisierter Personenversicherer mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Als Ergänzung berät die ÖBV ihre Zielgruppen bedarfsorientiert und vermittelt in diesem Rahmen geeignete sonstige Versicherungsprodukte.

Die ÖBV verfolgt das Ziel einer möglichst starken Präsenz in den einzelnen Zielgruppen des öffentlichen Sektors. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten steht der eigene Vertrieb der ÖBV. Nur durch das spezifische Know-how der haupt- und nebenberuflichen MitarbeiterInnen des ÖBV Vertriebes wird eine optimale Betreuung der Kundinnen und Kunden gewährleistet.

In Verbindung mit den zielgruppengerechten Produkten und der nachhaltig hohen Gewinnbeteiligung schafft die ÖBV echten Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden.



Das Atrium der ÖBV-
Generaldirektion, 1016 Wien,
Grillparzerstraße 14
(© Mag. Eva Enichlmayr)

Highlights aus dem Geschäftsjahr 2018

Die erste Hälfte des Geschäftsjahres war vor allem von der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen im Rahmen der IDD und DSGVO geprägt.

Projekte

Als eines der ersten Versicherungsunternehmen in Österreich hat die ÖBV die IDD bereits im ersten Quartal 2018 erfolgreich umgesetzt. Zur weiteren Steigerung der Cross-Selling Rate wurde im Rahmen der IDD der Verkaufsprozess zur Gänze digitalisiert. Durch die Zusammenarbeit mit dem Startup Riskine bietet die ÖBV nun eine individuelle Risikoanalyse, auf der die bedarfsgerechte Beratung aufbaut. Insofern unterstützte die Umsetzung der IDD das Bestreben, Beratung auf hochqualitativem Niveau gewährleisten zu können. Die Integration des elektronischen Antragsprozesses in die Beratung wird mit Anfang des Jahres 2019 die vollständige Digitalisierung des Beratungs- und Verkaufsprozesses abschließen.

Gleichzeitig wurde an Produktinnovationen im Lebensversicherungsbereich gearbeitet. Zielgruppenorientierung und Mehrwert für die Kundinnen und Kunden haben auch hier oberste Priorität. Der Verkaufsstart ist in der zweiten Jahreshälfte 2019 geplant.

Änderung der Aufbauorganisation und personelle Veränderungen

Mit 1. Mai 2018 wurde eine neue Leitung des Bereichs Kundenservice und der Abteilung Vertrags- und Leistungsservice in Doppelfunktion eingesetzt. Seit August wird die Landesdirektion Tirol/ Vorarlberg von einem neuen Landesdirektor geführt. Seit November hat die Abteilung Marketing und Unternehmenskommunikation eine neue Leitung.

Im Bereich „Personal und Services“ wurde die Stabsstelle Human Resources Strategie geschaffen. Die Einrichtung ging auf die positiven Erfahrungen mit dem Projekt „Human Resources Management“ zurück. Arbeitsfelder sind die strategische Organisationsentwicklung und die strategische Personalentwicklung. Die bisherige Abteilung „Personalentwicklung“ wurde in „Personalmarketing und -entwicklung“ umbenannt, die Aufgaben wurden um die Unterstützung des Recruitings, das Management von Bewerberdaten und die Positionierung der ÖBV als attraktiver Arbeitgeber erweitert. Die bisherige Abteilung „Personalverwaltung“ wurde in „HR Administration“ umbenannt, sie übernimmt zusätzlich das Thema HR-Controlling.



IDD Key-Visual „Lupe“, Kampagne „LehrerInnen-Schwerpunkt“, Vernissage Schmögnier

Kernwerte

Im Rahmen des Führungskräfteauftrags wurden die vier ÖBV Kernwerte Vertrauen, Respekt, Verlässlichkeit und Loyalität vorgestellt. Sie bilden die Leitplanken für ein respektvolles und erfolgreiches Miteinander und unterstützen im Verhalten und in der täglichen Kommunikation.

Auszeichnungen

Bei der Recommender-Gala am 24. Mai in der Wiener Urania wurde die Österreichische Beamtenversicherung vom Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) in der Kategorie Direkt- und Spezialversicherungen zum fünften Mal in Folge für die Weiterempfehlung ausgezeichnet und erhielt das Gütesiegel für „sehr gute Kundenorientierung“.

Kooperationen und Sponsoring

Als langjähriger Partner der Gewerkschaften vida und GÖD war es für die ÖBV selbstverständlich, die Initiative zum Thema Trauer am Arbeitsplatz zu unterstützen. Der Ratgeber zum Thema enthält unter anderem Tipps zum Umgang mit trauernden Kolleginnen und Kollegen und Hilfe für den Fall, dass eine Kollegin oder ein Kollege stirbt.

Seit Herbst 2018 besteht eine Kooperation mit den ÖBB Lehrwerkstätten. Die ÖBV will die Lehrlinge darin unterstützen, mehr Wissen rund um das Thema der persönlichen finanziellen Vorsorge und Kapitalbildung aufzubauen. Im Rahmen der Zusammenarbeit gestaltet die ÖBV jedes Jahr eine Lehreinheit, in der ein Überblick über die verschiedenen Versicherungen gegeben wird und die Lehrlinge die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen.

Durch die Zusammenarbeit von ÖBV, Opel Österreich und GÖD können ÖBV Kundinnen und Kunden sowie GÖD-Mitglieder auch weiterhin attraktive Vorteile nutzen. Beworben wird die Aktion auf einer eigenen Plattform von Opel, den Webseiten der Partner und über Newsletter, auf Flyern und Plakaten in Opel-Filialen und den ÖBV Geschäftsstellen.

Im Rahmen ihrer sozialen Verantwortung hat die ÖBV mit dem Kinderhospiz MOMO eine dreijährige Spendenpartnerschaft geschlossen. Der Verein MOMO umfasst ein mobiles Kinderhospiz- und Palliativteam, das Kinder und Jugendliche, die lebensbedrohlich oder lebensverkürzend erkrankt sind, betreut.

Seit Dezember sind die vida-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit den neuen Poolcars unterwegs. So können sie Betriebe in ganz Österreich besuchen. Die ÖBV ist der bewährte Versicherungspartner.



Verleihung Gütesiegel „Recommender 2018“, Übergabe vida Poolcars

Kampagnen

2018 stand vor allem die Zielgruppe junge Pädagoginnen und Pädagogen im Fokus der ÖBV Kampagnen. Basierend auf einer umfassenden Bedarfsanalyse wurde ein Produktportfolio zusammengestellt und die Werbemittel und Beratung an die Wünsche und Sprache der Zielgruppe angepasst.

Rechtzeitig zum Weltfrauentag am achten März startete in ganz Österreich die Kampagne „ÖBV für die Frau“. Diese Kampagne beschäftigt sich mit der Altersarmut, von der in Österreich vor allem Frauen bedroht sind. Vor allem in Vorträgen werden Frauen auf die Thematik aufmerksam gemacht und verschiedene Lösungen der Vorsorge aufgezeigt.

Relaunch Branding der Geschäftsstelle Salzburg

Nachdem der Auftritt der Geschäftsstelle in die Jahre gekommen war, wurde die Gestaltung an das aktuelle Corporate Design der ÖBV angepasst. Über dem Eingang befindet sich jetzt ein großes, auch in der Nacht gut sichtbares, hinterleuchtetes ÖBV Logo. Die Fenster im Erd- und im Obergeschoß sind mit großflächigen Logos aus Folie mit Sandstrahl-Effekt sowie Aufklebern der aktuellen Werbesujets beklebt. Das neue ÖBV Branding wird somit schon von weitem wahrgenommen und die Schaufenster optimal als Werbefläche genutzt.

Weiterentwicklung Intranet und Internet

Nach der Einführung des ÖBV Intranet Anfang 2017 und dem Re-Design der Website oebv.com im Herbst 2017 wurde im letzten Geschäftsjahr laufend an der Weiterentwicklung gearbeitet.

Veranstaltungen

2018 startete die ÖBV traditionell mit dem Führungskräfteauftakt in das neue Veranstaltungsjahr. Weitere Highlights waren der ÖGB Frauenkongress, der ÖGB Bundeskongress sowie der PROGE-Kongress. Zum zweiten Mal war die ÖBV auf der Maklermesse von AssCompact vertreten. Die sehr erfolgreiche ganztägige Veranstaltung fand in der Pyramide in Wien/Vösendorf statt. Im Rahmen der drei Ausstellungen im ÖBV Atrium wurden Werke von Hans Glaser, Heidrun Widmoser und Walter Schmögner gezeigt.



ÖBV-Stand bei Veranstaltung zum WeltlehrerInnentag, ProGe-Kongress, ÖGB-Kongress, Präsenz bei AssCompact

Impressum: Herausgeber: Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, reg. beim HG Wien unter FN 86811p, 1016 Wien, Grillparzerstraße 11, Tel: 059 808, www.oebv.com;

Rechnungswesen: Leitung Mag. Thomas Ender

Versicherungsmathematik: Leitung DI Stefan Mikula, Aktuar

Marketing und Unternehmenskommunikation: Leitung Mag. (FH) Angelika Gasser,

Design-Konzept: Alexander Czjzek; Grafik: Judith Schöberl; Lektorat: Edith Knoch;

Fotos: Mag. Eva Enichlmayr, Karl Grabherr;

Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH.

Sitz:

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
1016 Wien, Grillparzerstraße 11 | Tel: 059 808 | service@oebv.com-
Offenlegung nach §14 UGB: registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 86811p

ÖBV Zentrale:

1016 Wien, Grillparzerstraße 14, Tel: 059 808, service@oebv.com, www.oebv.com

ÖBV Landesdirektionen:

1016 Wien, Grillparzerstraße 14, wien@oebv.com
2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 65, nsb@oebv.com
3109 St. Pölten, Landhaus-Boulevard Haus 5/17-19, noe@oebv.com
4020 Linz, Wiener Straße 7-9, ooe@oebv.com
5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 50, salzburg@oebv.com
6020 Innsbruck, Amraserstraße 8/1, tirol@oebv.com
8020 Graz, Karlauer Gürtel 1/Top B15, stmk@oebv.com
9020 Klagenfurt, Domcenter/1. OG, Paulitschgasse 11, kaernten@oebv.com

ÖBV Geschäftsstellen:

1020 Wien, Catamaran, Johann-Böhm-Platz 1, wien@oebv.com
3270 Scheibbs, Hauptstraße 15, noe@oebv.com
3430 Tulln, Albrechtsgasse 26-28, noe@oebv.com
4600 Wels, Grieskirchner Straße 17, ooe@oebv.com
6300 Wörgl, Innsbrucker Straße 2/1, woergl@oebv.com
6460 Imst, Gewerbepark 16A/1. Stock, imst@oebv.com
6900 Bregenz, Reutegasse 11 (ÖGB-Haus), vlbg@oebv.com
7000 Eisenstadt, TZ, Thomas-Alva-Edison-Straße 2, nsb@oebv.com
8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 46/Top 6, stmk@oebv.com
9500 Villach, Peraustraße 32/Top 1, kaernten@oebv.com

Tochtergesellschaften:**ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH**

1016 Wien, Grillparzerstraße 11, selekt@oebv.com

ÖBV Immobilien GmbH

1080 Wien, Wickenburggasse 13, immobilien@oebv.com

18